



JAHRESBERICHT 2011



Inhaltsverzeichnis

1	VORWORT	3
2	DER EUROPÄISCHE VEREIN KLIMA-BÜNDNIS	4
3	KLIMABÜNDNIS-GEMEINDEN	7
4	KLIMABÜNDNIS-SCHULEN & KINDERGÄRTEN	8
5	KLIMABÜNDNIS-BETRIEBE	9
6	KLIMABÜNDNIS-JAHRESTREFFEN 2011	11
7	PROJEKTE 2011	12
7.1	WALD ALS WARE	12
7.2	BODENBÜNDNIS/ LEHRGANG „KOMMUNALER BODENSCHUTZBEAUFTRAGTER.....	13
7.3	FAIR PLAY FÜR KLIMA UND BODEN	14
7.4	EUROPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE UND AUTOFREIER TAG.....	15
7.5	KLIMASTAFFEL.....	16
7.6	LEHRGANG „KOMMUNALER KLIMASCHUTZBEAUFTRAGTER“	16
7.7	LEHRGANG „KOMMUNALER MOBILITÄTSBEAUFTRAGTER“	17
7.8	TAG DER SONNE.....	17
7.9	KLIMAFORUM.....	18
7.10	KLIMA & ENERGIEMODELLREGIONEN.....	18
8	KLIMA:AKTIV	19
8.1	K:A MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR KINDER, ELTERN UND SCHULEN	19
8.2	K:A MOBILITÄTSMANAGEMENT STÄDTE/GEMEINDEN/REGIONEN	19
8.3	K:A MOBILITÄTSMANAGEMENT TOURISMUS, FREIZEIT UND JUGEND.....	20
9	SCHULPROJEKTE 2011	21
9.1	KINDERMEILENKAMPAGNE	21
9.2	SCHULWORKSHOPS	21
9.3	KLIMAPUPPENTHEATER.....	23
10	GRENZÜBERSCHREITENDE PROJEKTE 2011	24
10.1	GEMEINDEN FÜR MDGS.....	24
10.2	VAMOS- ACT NOW!.....	25
11	KLIMABÜNDNIS REGIONALSTELLEN 2011	26
11.1	KLIMABÜNDNIS BURGENLAND.....	26
11.2	KLIMABÜNDNIS KÄRNTEN	28
11.3	KLIMABÜNDNIS NIEDERÖSTERREICH	30
11.4	KLIMABÜNDNIS OBERÖSTERREICH	33
11.5	KLIMABÜNDNIS SALZBURG.....	36
11.6	KLIMABÜNDNIS STEIERMARK	38
11.7	KLIMABÜNDNIS TIROL	41
11.8	KLIMABÜNDNIS WIEN	43
11.9	KLIMABÜNDNIS VORARLBERG.....	45
12	KONTAKT	48

Klimaschutz bewegt

Stillstand durch die Finanz- und Wirtschaftskrise? Nein, Klimaschutz bewegt (sich), und wie!

Noch nie haben so viele Gemeinden bei der Mobilitätswoche mitgemacht – 476 Städte und Gemeinden haben 2011 für sanfte Mobilität geworben. Mit über 450 Events gab es auch beim Tag der Sonne einen neuen Teilnahmerecord. Und auch bei der Kindermeilen-Kampagne haben wir 2011 eine neue Bestmarke aufgestellt. 33.649 Kinder aus 300 Bildungseinrichtungen haben mit klimafreundlichen Schulwegen „Klimameilen“ gesammelt.

Auch auf politischer Ebene bewegte sich 2011 im Klimaschutz in Österreich etwas. Nach jahrelangen Diskussionen wurden endlich ein ambitioniertes Ökostromgesetz und ein Klimaschutzgesetz auf den Weg gebracht. Für die Kyoto-Zielerreichung zwar zu spät, aber jetzt sind zumindest ein forcierter Ökostromausbau gesichert und die Verantwortlichkeiten beim Klimaschutz zwischen Bund und Länder erstmals klar geregelt. Die Umsetzung des Klimaschutzgesetzes wird vom Klimabündnis als Mitglied des nationalen Klimaschutzbeirates mitgesteuert. Wir bringen die Wünsche und Bedürfnisse der Klimabündnis-Gemeinden, -Schulen und -Betriebe ein.

International wurde bei der Klimakonferenz in Durban ein neuer Zeitplan zu einem weltweiten und verbindlichen Abkommen gelegt: Ausarbeitung bis 2015 und Umsetzung bis spätestens 2020. Bis dahin wird sich die Klimakrise derart verschärfen, dass viele Länder schon vorab freiwillige Maßnahmen setzen werden.

Einer der Schwerpunkte unserer Arbeit in diesem Jahr wird die Rio +20 Konferenz sein. 1992 war der erste „earth summit“ in Rio – 20 Jahre danach



muss ein Fazit gezogen werden Die „Welt- Konferenz“ in Rio im Juni 2012 hat „green economy“ zum Thema. Wir werden aufpassen, dass aus „green economy“ nicht ein „greening economy“ wird. Bereits im Vorfeld kommen unsere PartnerInnen vom Rio Negro wieder zum Austausch nach Österreich.

Klimaschutz ist kein Randthema mehr – es ist der einzige Weg aus der menschengemachten Klimakrise. Wir wollen diesen Weg positiv darstellen und nicht nur die Gefahren sondern auch die Möglichkeiten aufzeigen. Die vielen positiven Beispiele aus über 920 Klimabündnis-Gemeinden, 640 Klimabündnis-Betrieben und 260 Klimabündnis-Schulen & Kindergärten weisen uns jeden Tag den Weg.

Danke für Ihre Zusammenarbeit und alles Gute 2012!

Ihr Peter Molnar

2 Der europäische Verein Klima-Bündnis

Mitglieder im Klima-Bündnis

Im Jahr 2011 hat das Klima-Bündnis 48 neue Mitglieder aufgenommen, davon 34 aus Österreich. 22 Städte und Gemeinden sind ausgetreten. Von den insgesamt 1660 Mitgliedern sind 1592 Städte, Gemeinden und Kreise (davon 224 assoziierte Gemeinden), 30 Bundesländer, Provinzen und Regionen sowie 38 Verbände und Organisationen aus insgesamt 18 Staaten Mitglied im Klima-Bündnis. Die mitgliederstärksten Länder sind nach wie vor Österreich gefolgt von Deutschland und Italien.

www.klimabuendnis.org

Europäische Projekte

Konvent der Bürgermeister

Drei Jahre nach dem Start haben schon 3360 Städte und Gemeinden den Konvent der Bürgermeister unterzeichnet und sich verpflichtet, ihre CO₂-Emissionen bis 2020 um mindestens 20% zu senken. Bis heute haben schon mehr als 1100 Kommunen nachhaltige Energieaktionspläne eingereicht. Das Klima-Bündnis betreibt mit weiteren Städtenetzwerken die Geschäftsstelle des Konvents in Brüssel und unterstreicht damit gegenüber der EU den Stellenwert von Kommunen im Klimaschutz. Seit 2011 ist das Klima-Bündnis auch östlich der EU aktiv: Ein Konsortium von Städtenetzwerken und Energieagenturen hat den Zuschlag für den Konvent der Bürgermeister OST erhalten. Städte in elf Staaten Osteuropas, des Südkaukasus und Zentralasiens (Ukraine, Georgien, Armenien, Aserbeidschan, Kasachstan, Usbekistan, Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Weißrussland, Moldawien) werden bei der Gestaltung einer nachhaltigen lokalen Energiepolitik unterstützt. Das Klima-Bündnis ist verantwortlich für die Anpassung der Methoden und leitet das Helpdesk.

www.eumayors.eu

NET-COM – Vernetzung für den Konvent der Bürgermeister

Der Konvent der Bürgermeister ist zu einer großen europäischen Initiative herangewachsen. Die Vernetzung zwischen den Unterzeichnern ist allerdings noch relativ schwach ausgeprägt. Durch die nationale Vernetzung von Unterzeichnern will NET-COM diese Lücke schließen. Vernetzung heißt Austausch und dies ist die Grundlage, um gemeinsame Positionen zu erarbeiten und Forderungen zu stellen. Zwölf kommunale Netzwerke und Vereine aus zwölf Regionen Europas sind unmittelbar mit der Umsetzung des Konvents in ihren Ländern befasst.

www.klimabuendnis.org/networking_com.html?&L=0

Kindermeilen

2011 waren die „Kleinen Klimaschützer“ bereits zum zehnten Mal „unterwegs!“ und setzten neue Rekorde: 200.000 Kinder aus 16 europäischen und neun weiteren Ländern (Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Indien, Indonesien, Italien, Kokos Inseln, Luxemburg, Malaysia, Malta, Mauritius, Niederlande, Österreich, Polen, Reunion, Rumänien, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Tansania, Thailand, Tschechien, Ukraine und Ungarn) waren gemeinsam als „Kleine Klimaschützer unterwegs!“ und sammelten 2.710.340 Grüne Meilen, indem sie klimafreundliche Verkehrsmittel für ihre Alltagswege nutzten, in ihren Einrichtungen Energie sparten und regionale Lebensmittel

verwendeten. Am 30. November überreichte das Klima-Bündnis auf der UN-Klimakonferenz in Durban die Grünen Meilen der Generalsekretärin des UN-Klimasekretariats Christiana Figueres, die von dem Ergebnis der Kinder sehr beeindruckt war.

www.kindermeilen.de

RES Champions League für erneuerbare Energien

Im Juni 2011 sind zum zweiten Mal europäische Auszeichnungen im Rahmen der RES Champions League für erneuerbare Energien im tschechischen Parlament in Prag vergeben worden. Die norddeutsche Gemeinde Kronprinzenkoog (900 EW) wurde als Sieger über alle Größenklassen geehrt. Sie produziert mit ihren Wind-, Biogas- und Solaranlagen mehr als 200 Millionen Kilowattstunden Strom für etwa 200.000 Menschen. In der RES Champions League messen sich Städte und Gemeinden in den Bereichen Solarenergie (Strom und Wärme) sowie Holzenergie und beteiligen sich über nationale Ligen in den Ländern Deutschland, Frankreich, Italien, Polen, Rumänien, Tschechische Republik und Ungarn.

www.res-league.eu

TURaS

Forscher, Kommunen und Wirtschaftsunternehmen aus 16 Städten in elf europäischen Ländern sowie das Klima-Bündnis arbeiten die nächsten fünf Jahre zusammen um neue Strategien für den Wandel zu schaffen, die es den Städten in Europa erlauben, sich anzupassen und nachhaltig zu werden sowie den städtischen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Ziel des Projekts TURaS (Transitioning towards Urban Resilience and Sustainability – Verbesserung urbaner Resilienz und Nachhaltigkeit) ist angesichts der Herausforderung durch Nachhaltigkeit die Anpassungsfähigkeit europäischer Städte und der angrenzenden ländlichen Gebiete zu stärken.

www.turas-cities.org

Weitere EU-Projekte

Die Europäische Geschäftsstelle des Klima-Bündnis ist gemeinsam mit weiteren Projektpartnern noch an folgenden von der EU geförderten Projekten beteiligt:

- POLIS (Identifizierung und Mobilisierung von Solarpotentialen auf lokaler Ebene)
- Sustainable NOW (Aspekte nachhaltiger Klimapolitik)
- Remining-Lowex (Wärmegewinnung aus stillgelegten Bergwerken)
- Naviki (Energieeffizienz via Web 2.0 – Fahrradnavigation und Kommunikation)

Konferenzen auf internationaler und europäischer Ebene

COICA-Konferenz in Manaus

„Traditionelles Wissen, indigene Völker und Leben in Eintracht mit den Wäldern“ lautete der Titel des 1. Regionalen Gipfels Amazoniens, den die COICA in enger Zusammenarbeit mit der brasilianischen indigenen Organisation COIAB im August 2011 in Manaus durchführte. Neben den bekannten Themen, wie illegaler Holzeinschlag, Vordringen intensiver Landwirtschaft, Erdölförderung, Abbau von Gold und anderen Rohstoffen, verschärfen neue Probleme die Situation in der Region. Dazu gehören große, teilweise länderübergreifende Infrastrukturprogramme sowie der Ausbau von Flächen für Agrotreibstoffe aus Palmöl und Zuckerrohr. Ein weiteres Thema, das die indigenen Gemeinden und

Organisationen beschäftigt, ist REDD (Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation), ein Instrumentarium aus dem internationalen Klimaprozess, das die Treibhausgasemissionen aus der Waldzerstörung reduzieren soll. Ziel der Konferenz war es, Positionen zu den dringendsten Problemen der indigenen Völker in Amazonien gemeinsam mit Partnerinstitutionen zu entwickeln. Diese sind in das „Mandat von Manaus“ eingeflossen und von den anwesenden Organisationen verabschiedet worden. Das Papier wird in die anstehenden internationalen Konferenzen der nächsten Jahre (z.B. Rio+20) eingebracht.

www.klimabuendnis.org/310.html?&no_cache=1&L=1

UN-Klimakonferenz in Durban (COP 17)

Wieder ging ein Klimagipfel zu Ende, der die Hoffnungen auf ein verbindliches globales Eingreifen gegen den Klimawandel nicht erfüllt hat. Stattdessen wurde wieder vertagt. Mit dem verabschiedeten Dokument (Durban Plattform) wurde ein Fahrplan festgelegt, der ein weltweites Abkommen bis 2020 in Aussicht stellt. Erst im nächsten Jahr sollen die Reduktionsverpflichtungen für eine weitere Verpflichtungsperiode festgelegt werden. Als Erfolg werten kann man die strategische Allianz der EU mit den kleinen (Insel-)Staaten, die am stärksten vom Klimawandel betroffen sind, sowie den Aufbau eines globalen Klimafonds (Green Climate Fonds). Woher die vorgesehenen Gelder kommen sollen, ist allerdings noch unklar. Im Fokus der indigenen Gruppen stand das Instrumentarium zur Reduzierung von Emissionen aus Waldzerstörung und Degradation (REDD). Obwohl die genauen Regeln noch nicht beschlossen sind, hat es auf die indigenen Gemeinschaften schon heute einen eher negativen Einfluss. Das Klima-Bündnis hat in Durban vor allem die Erfolge vieler Mitgliedskommunen im Klimaschutz vorgestellt. Wie auch in den letzten Jahren wurden die gesammelten Kindermeilen an die Generalsekretärin des UN-Klimasekretariats Christiana Figueres überreicht.

www.klimabuendnis.org/news0.html?&no_cache=1&L=1

Klima-Bündnis-Jahreskonferenz in München

Die 19. Internationale Jahrestagung des Klima-Bündnis fand im Mai 2011 in München statt. Im Mittelpunkt der Konferenz standen Ökonomie und Finanzen. Immer mehr kreative Städte und Gemeinden nutzen Energieeffizienzmaßnahmen und den Einsatz erneuerbarer Energien, um die lokale Wirtschaft anzukurbeln und steigenden Ölpreisen nicht schonungslos ausgeliefert zu sein. Die Mitgliederversammlung verabschiedete zwei Resolutionen: Die eine fordert eine Stromwende hin zu dezentralen erneuerbaren Energien anstatt Atomstrom, die andere formuliert Rahmenbedingungen für Elektromobilität.

www.klimabuendnis.org/572.html?&L=1#c3342

3 Klimabündnis-Gemeinden



Gemeinden erfüllen eine wichtige Vorbildfunktion auf dem Gebiet des Klimaschutzes. Die Einflussmöglichkeiten sind hier am größten, weil das eigene Handeln im Mittelpunkt steht.

2011 sind 25 Gemeinden dem Klimabündnis beigetreten.

Beitritte 2011

Niederösterreich	
Ennsdorf	17.02.2011
Enzenreith	13.12.2011
Haag	08.09.2011
Inzersdorf-Getzersdorf	18.08.2011
Kilb	25.05.2011
Moorbad Harbach	24.05.2011
Stetten	24.02.2011
Oberösterreich	
Gunskirchen	01.01.2011
Klaus an der Pyhrnbahn	01.01.2011
Kollerschlag	08.04.2011
Kirchschlag bei Linz	05.07.2011
Oberkappel	15.04.2011
Reichraming	01.07.2011
Sarleinsbach	01.01.2011
St. Marienkirchen am Hausruck	01.04.2011
St. Pankraz	01.01.2011
Taufkirchen an der Pram	01.01.2011
Ternberg	01.01.2011
Ungenach	23.06.2011
Wallern an der Trattnach	01.01.2011
Steiermark	
Gußwerk	02.05.2011
Weitendorf	13.04.2011
Tirol	
Mayrhofen	08.09.2011
Neustift im Stubaital	27.09.2011
Sistrans	28.03.2011

4 Klimabündnis-Schulen & -Kindergärten



Die Bildungseinrichtungen im Klimabündnis sind wesentliche Partner für den Klimaschutz und die Vermittlung sozialer Werte.

Klimabündnis-Schulen und Klimabündnis-Kindergärten

- beschäftigen sich fächerübergreifend mit klimarelevanten Themen.
- suchen zusammen mit den SchülerInnen/Kindern Wege zu klimaschonendem Handeln und erarbeiten konkrete Maßnahmen vor allem in den Bereichen Energie und Verkehr.
- unterstützen die Gemeinde bei einer Politik in Richtung nachhaltiger Entwicklung.
- behandeln die Belange und Probleme der Länder des Südens und führen Aktionen zur Unterstützung der Klimabündnis-PartnerInnen durch.
- berichten über ihre Arbeit, damit ein Informationsaustausch zwischen den Schulen und Bildungseinrichtungen möglich ist.

Infos über Aktivitäten in den Bildungseinrichtungen

www.klimabuendnis.at – Mitglieder – Schulen/Kindergärten

2011 sind 26 Schulen und Kindergärten dem Klimabündnis beigetreten.

Beitritte 2011

Niederösterreich		
Bisamberg	Volksschule Bisamberg	03.03.2011
Dietmanns	Volksschule Dietmanns	28.03.2011
Ennsdorf	Volksschule Ennsdorf	11.04.2011
Gerersdorf	Kindergarten Gerersdorf	07.11.2011
Gleiß	Privatvolksschule Gleiß	31.01.2011
Gleiß	Wirtschaftsschule Gleiß und Fachschule für Sozialberufe	31.01.2011
Haag	Volksschule Haag	28.02.2011
Kilb	Hauptschule Kilb	09.05.2011
Korneuburg	Kindergruppe Korneuburg KIKO Augustinergarten	18.05.2011
Korneuburg	Volksschule 2 Korneuburg	29.03.2011
Langenlois-Schiltern	Volksschule Langenlois-Schiltern	17.02.2011
Mauerbach	Volksschule Mauerbach	05.04.2011
Perchtoldsdorf	Volksschule Roseggergasse Perchtoldsdorf	23.09.2011
Weißkirchen	Volksschule Weißkirchen a. d. Perschling	05.09.2011
Wieselburg	Kindergarten Mühling, Wieselburg	04.04.2011
Wolfsbach	Hauptschule Wolfsbach	28.06.2011
Wolfsbach	Volksschule Wolfsbach	24.05.2011
Würflach	Volksschule Würflach	05.09.2011
Oberösterreich		
Bad Goisern	Volksschule St. Agatha	16.11.2011
Ebensee	Volksschule Roith-Ebensee	12.09.2011
Vorderweißbach	Hauptschule Vorderweißbach	30.06.2011
Vorderweißbach	Volksschule Vorderweißbach	29.06.2011
Wels	WRG/ORG Franziskanerinnen Wels	01.06.2011
Steiermark		
Wies	Hauptschule Wies	01.02.2011
Wies	Volksschule Wies	17.03.2011
Wien		
Wien	Evangelisches Tagesheim der Schulen am Karlsplatz 14, 1040 Wien	29.04.2011

5 Klimabündnis-Betriebe



Betriebe im Klimabündnis ist ein maßgeschneidertes Programm für Betriebe, die Energie sparen, Kosten senken und damit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Jeder Betrieb, unabhängig von Branche und

Größe, kann seinen individuellen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Durch die Beratung und die Auszeichnung zum „Klimabündnis-Betrieb“ werden die Betriebe motiviert, am Programm teilzunehmen. Die Klimabündnis-BeraterInnen untersuchen direkt im Unternehmen die Energiesparpotenziale und erarbeiten gemeinsam mit dem Betrieb die möglichen Klimaschutz-Maßnahmen.

2011 sind 82 Betriebe dem Klimabündnis beigetreten.

Beitritte 2011

Kärnten		
Weißensee	Pension Sonnenhof und Rader Hof	09/2011
Steiermark		
Bruck	Bella Flora Bruck	12/2011
Graz	Energieberatung Markus Peyreder	11/2011
Graz	RCE Graz Styria	12/2011
Graz Feldkirchen	Bellaflora Graz Feldkirchen	12/2011
Graz Messendorf	Bellaflora Graz Messendorf	12/2011
Kapfenberg	Vogel und Noot- Retting Austria GmbH Kapfenberg	12/2011
Liezen	Bellaflora Liezen	12/2011
Mariazell	Europeum	12/2011
Wartberg	Vogel und Noot- Retting Austria GmbH Wartberg	12/2011
Weiz	Verein Schule des Lebens	12/2011
Oberösterreich		
Attnang-Puchheim	GIG HOLDING GmbH	03/2011
Attnang-Puchheim	Technologiezentrum Attnang	09/2011
Bad Goisern	Tourismusverband Inneres Salzkammergut, Zentrale und Filiale Bad Goisern	12/2011
Bad Ischl	Landeskrankenhaus Bad Ischl, Gespag	07/2011
Bad Schallerbach	Plan design Atelier Günter Vrecun	11/2011
Bad Schallerbach	Nature-Box-GmbH	11/2011
Bad Wimsbach-Neydharting	Bernhard C. Walter	10/2011
Eberstalzell	Strasser Holzbau GesmbH	12/2011
Eberstalzell	Moser GmbH- Moser Lüftungstechnik	12/2011
Freistadt	Landeskrankenhaus Freistadt, Gespag	07/2011
Gmunden	Landeskrankenhaus Gmunden, Gespag	07/2011
Gosau	Tourismusverband Inneres Salzkammergut, Filiale Gosau	12/2011
Grieskirchen	Dr. Fizek Andreas	10/2011
Gunskirchen	BRP- Powertrain GmbH & Co KG	12/2011
Hallstatt	Tourismusverband Inneres Salzkammergut, Filiale Hallstatt	12/2011
Hellmonsödt	Grininger Let´s do it e.U.	02/2011
Kremsmünster	Business & Engineering DI Christian Wolbring	04/2011
Leonding	Rosenbauer International	03/2011
Leonding	bellaflora Gartencenter GmbH	07/2011
Leonding	bellaflora Gartencenter GmbH, Filiale Leonding und Gartencenter	07/2011
Leonding	Haberkorn Ulmer GmbH, Standort Leonding	09/2011
Linz	Landes-Nervenklinik Wagner Jauregg, Gespag	07/2011
Linz	Pecho-Druck	11/2011
Linz	Vega Nova Biotop Schuh und Möbel GmbH	07/2011
Linz	Kleider machen Leute	06/2011
Linz	Sanfte Pflege Buchegger KG	10/2011
Linz	Naturkostfachgeschäft Mein Müli – regional.frisch.bio	10/2011
Linz	Spirali	07/2011

Linz	Xiling Natur und Seide	12/2011
Linz	MÜBSL Gastro GmbH	12/2011
Linz	k&k Hofbäckerei Fritz Rath	10/2011
Linz	aYOugend	10/2011
Obertraun	Tourismusverband Inneres Salzkammergut, Filiale Obertraun	12/2011
Pinsdorf	Blumen Nussbaumer	07/2011
Pregarten	Autohaus Lagerhaus Pregarten-Gallneukirchen	06/2011
Rainbach im Innkreis	Sbau, Wohnpark Schwalbenhof	05/2011
Ried im Innkreis	Vendler&Partner GmbH	11/2011
Ried im Traunkreis	Moser GmbH- Moser Elektrotechnik	12/2011
Schärding	Landeskrankenhaus Schärding, Gespag	07/2011
Steinerkirchen a. d. Traun	Elektro Grausgruber	11/2011
Steinerkirchen a.d. Traun	Team Gruber GmbH	12/2011
Steyr	Fristo Steyr, Naturkostladen	11/2011
Tumeltsham	Landwirt Hohensinn	11/2011
Tumeltsham	Franz Einfinger GmbH	11/2011
Wels	PAUAT Architekten ZTGmbH	08/2011
Salzburg		
Altenmarkt	Herzqsell Marmorstein und Form	12/2011
Bürmoos	Salzburger Metall- & Kabelverwertung GmbH	12/2011
Hof	Huber Energietechnik GmbH	12/2011
Hof	Siconexx	12/2011
Mittersill	Fahnen Gärtner	12/2011
Saalfelden	Holzbau Hirschbichler	12/2011
Salzburg	Altstadthotel Kasererbräu	12/2011
Salzburg	Architekturbüro Horner	12/2011
Salzburg	Diakonissenkrankenhaus	12/2011
Salzburg	Hotel "Der Salzburgerhof"	12/2011
Salzburg	Hotel "Post Maier"	12/2011
Salzburg	Hotel "Rosenvilla"	12/2011
Salzburg	Salzburg Congress	12/2011
Zell am See	Hagleitner Hygiene Österreich GmbH	12/2011
Tirol		
Niederndorf	Bichlbäck	09/2011
St. Johann	Weltladen St. Johann	05/2011
Burgenland		
Neudörfl/ Leitha	schokobanane.	09/2011
Wien		
Wien	Boutiquehotel Stadthalle	05/2011
Wien	digiDruck GesmbH	09/2011
Wien	Übersetzungsbüro Mag.a Veronika Neuhold	03/2011
Wien	Donauzentrum	07/2011
Wien	Weatherpark GmbH	09/2011
Wien	Thermaflex-Flexalen Rohr- und Isoliersysteme GmbH	12/2011
Niederösterreich		
Kilb	Gansch Tech-Support KEG	06/2011
Lilienfeld	Ing. H. Kollar GesmbH & CO KG	05/2011
Vösendorf	Shopping Center Süd	03/2011

6 Klimabündnis-Jahrestreffen 2011

Unter dem Motto „Freude am Klimaschutz“ feierte im Oktober das Klimabündnis Oberösterreich sein 20jähriges Bestehen. Unter den GratulantInnen waren auch die Landesräte Viktor Sigl und Rudi Anschober.

Einen Appell zum Handeln richtete Dr. Michael Kopatz vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie an das Publikum: „In einigen Jahrzehnten werden unsere Enkel fragen: Wie konntet ihr das zulassen? Ihr habt endliche Ressourcen, die auch uns gehören, verschwendet, als gäbe es kein Morgen.“ Gleichzeitig zeigte er auf, dass die Lebenszufriedenheit in den Industrienationen seit den 1970ern stagniert, obwohl sich das BIP verdoppelt hat. In die gleiche Kerbe schlug Edmund Brandner von den OÖ Nachrichten, der aus dem Selbstversuch, ein Jahr als Klimaschützer zu leben, das Resümee zog, dass Klimaretter einfach genussvoller leben. Erfolgreiche Klimaprojekte präsentierten die Klimabündnis-Gemeinde Ottensheim, der Klimabündnis-Betrieb Samen Maier und die GreenPears in der HAK Vöcklabruck und Gmunden.



7 Projekte 2011

7.1 Wald als Ware

Wenn Wald zur Ware wird – wer wären die Gewinner, wer die Verlierer? Und welche Rolle könnte in diesem Prozess Österreich spielen, das als „Waldland“ über große Erfahrung in nachhaltiger Forstwirtschaft verfügt?

Um diese und ähnliche Fragen ging es im Vorfeld der Weltklimakonferenz am 3. November 2011 bei einer Diskussionsveranstaltung im Rahmen des



Österreichischen Walddialogs, die von CARE, Klimabündnis und Lebensministerium organisiert wurde - in Kooperation mit dem WWF, der Österreichischen Klimaallianz und mit Unterstützung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit.

Mindestens 15 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen stammen aus der Abholzung von Wäldern. Bei der

Weltklimakonferenz in Durban war Waldschutz ein wichtiges Thema. Geplant, aber umstritten ist ein Mechanismus zur Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Schädigung von Wäldern (REDD – Reducing Emissions from Deforestation and Degradation), bei dem Wäldern und ihrer Fähigkeit, CO₂ zu speichern, Geldwert beigemessen werden soll.

Einig waren sich die ExpertInnen darin, dass der nach wie vor fortschreitende Rückgang der globalen Waldbestände und wertvoller Biodiversität schnellstmöglich gestoppt werden sollte. Zentral wäre auch die Einhaltung sozialer Schutzmechanismen, denn für mindestens 1,6 Milliarden Menschen ist der Wald Existenzgrundlage. 300 Millionen von ihnen, insbesondere indigene Völker, leben direkt im Wald. Viele befürchten, dass wirtschaftlich lohnende Wiederaufforstungen bzw. eine Vermarktung von Waldschutz zu lebensfeindlichen Monokulturen und Vertreibungen führen könnten.

Im abschließenden „Zukunftspanel“ zum Thema „Wald retten, aber wie?“ kam die Mitverantwortung jedes Einzelnen für Klimawandel und Waldzerstörung zur Sprache. Elisabeth Johann, Präsidentin des Vereins „Waldpädagogik in Österreich“ betonte die Wichtigkeit von Öffentlichkeitsarbeit und Schulbildung – im diesjährigen „Jahr des Waldes“ hätten für 130.000 Schulkinder Waldführungen stattgefunden. Die NGO-VertreterInnen appellierten an die politischen EntscheidungsträgerInnen, österreichisches Wald-Know-how in den internationalen REDD-Prozess einzubringen und sich für Umwelt- bzw. Sozialstandards einzusetzen.

7.2 Bodenbündnis/ Lehrgang „KommunaleR BodenschutzbeauftragteR

Das Bodenbündnis ist ein Zusammenschluss von europäischen Städten, Gemeinden und Landkreisen sowie Gebietskörperschaften mit dem Ziel, aktiv für einen nachhaltigen Umgang mit Böden einzutreten. In Österreich wird das Bodenbündnis vom Klimabündnis Österreich koordiniert. Bereits 90 Gemeinden, Bezirke, Bundesländer und Vereine sind Mitglied im Bodenbündnis. 2011 gab es gleich zwei Premieren: Ottakring ist als erster Wiener Gemeindebezirk, das steirische Vulkanland als erste Region in der Steiermark dem Bodenbündnis beigetreten.

Lehrgang „KommunaleR BodenschutzbeauftragteR“

Mit dem Boden das Klima schützen. Die Inhalte reichen von Flächenwidmung über Ortskernbelebung bis zu Siedlungserweiterung, Hochwasserschutz, Bodenversiegelung und Bodenrecht. Beim dritten österreichweiten Lehrgang wurden GemeindevertreterInnen auf die Möglichkeiten auf kommunaler Ebene hingewiesen und über die Zusammenhänge informiert.

In zwei Modulen wurden 23 TeilnehmerInnen - darunter BürgermeisterInnen und Gemeinderäte - unter der wissenschaftlichen Leitung von DI Dr. Gerlind Weber von der Universität für Bodenkultur Wien in Krummnussbaum (NÖ) und Kornberg (Steirisches Vulkanland) ausgebildet und als Kommunale Bodenschutzbeauftragte ausgezeichnet. Wie es in der Praxis funktioniert, zeigt das Steirische Vulkanland. Bürgermeister Helmut Buchgraber präsentierte den „Auersbacher Weg“ und der Landwirt Josef Eibler seinen Biobetrieb in Bad Gleichenberg. In Form einer Seminararbeit wurde das erworbene Wissen auch gleich präsentiert und soll schon bald in den Gemeinden umgesetzt werden.

Der Lehrgang „KommunaleR BodenschutzbeauftragteR“ wurde in Kooperation mit dem Lebensministerium, „die umweltberatung“, der Universität für Bodenkultur Wien, dem Steirischen Vulkanland, der Marktgemeinde Krummnussbaum und den Ländern Steiermark und NÖ abgehalten. In Summe haben bereits mehr als 50 TeilnehmerInnen dieses Spezialangebot genutzt.



7.3 Fair Play für Klima und Boden

Wir zeigen die globalen Ungerechtigkeiten auf

Dieses von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit kofinanzierte Vorhaben, verbindet Vorträge mit Fußballspielen der „anderen Art“. So spielen zum Beispiel 2 gegen 8. Das 2er Team schlüpft in die Rolle des Südens. Sie stellen zwar vier Fünftel der Bevölkerung, haben aber nur 20% der Energieressourcen zur Verfügung. Die Kombination mit Vorträgen erlaubt, die Problematiken der Regenwald- und Savannenrodungen, der Konkurrenz um die Flächennutzung und des Flächenverbrauchs sowie die globalen Zusammenhänge und die Alternativen ausführlicher darzustellen und noch offene Fragen zu klären.



Das bereits 2010 gestartete Projekt fand auch in seiner Fortführung 2011 großen Anklang. So wurden weitere 11 Vorträge in Gemeinden und Schulen abgehalten. Aus aktuellem Anlass wurden bei einigen Vorträgen die Vorfälle rund um den Ehec-Erreger bei Diskussionen über die Zusammenhänge von Landwirtschaft, Klimawandel, Landraub u.v.m. genutzt. Auch das Thema (Regen)Waldschutz wurde im Rahmen des UN internationalen Jahr des Waldes in die Vorträge eingebaut.

An dieser Stelle ein herzliches Danke an die KooperationspartnerInnen der Spiele

- 19. Mai, Jenbach in Tirol im Rahmen einer Ganztagsveranstaltung, mit VerwaltungsbeamtInnen und BürgermeisterInnen aus Jenbach, Buch, Strass und Wiesing und LehrerInnen/ SchülerInnen der HS II Jenbach
- 9. Juni, Bad Goisern in OÖ, im Rahmen des Welterbe-Umwelttags mit LehrerInnen und SchülerInnen aus 3 Hauptschulen
- 11. Juni, Kilb in NÖ, im Rahmen der Klimaaktionswoche mit VertreterInnen aus Landes- und Kommunalpolitik, sowie SportlerInnen
- 28. Juli, Purgstall an der Erlauf in NÖ, im Rahmen eines Austauschtreffens mit ausschließlich weiblichen GemeindevertreterInnen aus ganz NÖ
- 6. Oktober, St. Pölten, im Rahmen der JUMP Green Days, mit 250 Jugendlichen aus ganz Österreich und Bio Austria
- 22. Dezember, Haag in NÖ, im Rahmen einer Veranstaltung der HLW Haag.

Das durchwegs positive Feedback zu den einzelnen Veranstaltungen lässt darauf schließen, dass die Fußballspiele gemeinsam mit den Vorträgen einen nachhaltigen Eindruck in Bezug auf globale Ungerechtigkeiten bei den TeilnehmerInnen hinterlassen haben.

7.4 Europäische Mobilitätswoche und Autofreier Tag



Abermals neue Rekordbeteiligung mit 476 teilnehmenden Städten und Gemeinden in Österreich. 2051 Städte nahmen weltweit an dieser größten Kampagne für Sanfte Mobilität teil. Das ist das Ergebnis der Europäischen Mobilitätswoche 2011, die vom 16.-22. September stattfand, mit dem Autofreien Tag am 22.9. als Höhepunkt.

12 Jahre Autofreier Tag & Europäische Mobilitätswoche in Österreich

Zum zwölften Mal organisierte das Klimabündnis mit Unterstützung des Lebensministeriums diese EU-Kampagne in Österreich. Beim Start im Jahr 2000 nahmen 70 Gemeinden teil, diese Zahl steigerte sich kontinuierlich auf nunmehr 476. Österreich gehört damit zu den Spitzenreitern bei dieser weltweit größten Kampagne für Sanfte Mobilität. www.mobilityweek.eu

Vom Straßenmal-Wettbewerb „Blühende Straßen“ bis zu „Rad-Pack-Wettbewerb“ und „Gratis-Nichtmotorisiertenversicherung“

Die Highlights der Mobilitätswoche von 16. bis 22.9.2012:

- Die Gratis-Mobilitätswochenversicherung (in Kooperation mit VCÖ) für FußgängerInnen, RadlerInnen und Fahrgäste: Gratis Rechtsschutz, Haftpflicht und Unfallversicherung für nicht-motorisierte Wege für die Dauer eines Jahres
- attraktive Schnupperaktionen im Öffentlichen Verkehr und beim Carsharing
- von Kindern gestaltete und bemalte Straßenräume in ca. 30 Städten und Gemeinden im Rahmen des Straßenmal-Wettbewerbs
- Radaktionen, Wettbewerbe und neue Radwege im Rahmen des Radrekordtages in Niederösterreich
- Verkehrsmittelvergleichsfahrten im Burgenland, Steiermark und Oberösterreich. Und wieder einmal zeigte sich: Das Fahrrad ist auf Kurzstrecken in der Stadt am Schnellsten
- BürgerInnen, die autofreie Straßenbereiche genießen und feiern z.B. in Wien, Salzburg, Neufeld und Wulkaprodersdorf
- Mobilitätsfeste mit Information, Unterhaltung und Testfahrten, z.B. in Graz, Klagenfurt und Innsbruck
- Originell verpackte Autos in Vorarlberger Gemeinden
- Zahlreiche Präsentationen und Testmöglichkeiten von Elektromobilität, z.B. in Linz, Eisenstadt und Werfenweng



Großes öffentliches Interesse an den Mobilitätswochen-Aktionen

Rundfunk und Fernsehen sowie alle wichtigen Tageszeitungen berichteten über die Mobilitätswochen-Aktivitäten. Mehr als 300 Berichte wurden in Zeitungen, Zeitschriften oder Webberichten in Österreich registriert. Die Zugriffszahlen auf die Websites www.autofreiertag.at und www.mobilitaetswoche.at erreichten Spitzenwerte von 30.000 Seitenanfragen am Autofreien Tag!

7.5 Klimastaffel

Die Klimastaffel bewegt sich mit ausschließlich umweltfreundlichen Mobilitätsträgern durch ganz Österreich, um über Klimaschutz zu informieren und BürgerInnen zu Klimaschutz im persönlichen Alltag zu motivieren. Als Partizipationskampagne aktiviert die Klimastaffel zum Mitmachen und demonstriert Spaß an klimafreundlicher Mobilität.

Im Jahr 2011 bewegte sich die Klimastaffel bereits zum 11. Mal hauptsächlich mit dem Fahrrad von Gemeinde zu Gemeinde und richtete gleichzeitig an BürgerInnen aller Berufs-, Alters- und Gesellschaftsgruppen die Einladung, sich aktiv an der Tour zu beteiligen und durch etappenweise Begleitung ihr Engagement für Klimaschutz zu zeigen.



Ziel der als Staffellauf organisierten Klimastaffel war es einmal mehr, Klimaschutzmaßnahmen aufzuzeigen und begreifbar und erlebbar zu vermitteln. Zu diesem Zweck erfolgte bei allen Zwischenstationen intensive Bewusstseinsbildung zum Themenkomplex Klimaschutz, intermodaler Transport, fairer Handel und erneuerbare Energie. Anhand anschaulicher, visueller Elemente wurde ein alternativer, teils spielerischer Zugang zu den wichtigsten Fakten im Zusammenhang mit der Klimawandel-Problematik geschaffen. Gleichzeitig wurde bei den BürgerInnen mittels konkreten, einfachen und während der Tour sichtbar gelebten Handlungsansätzen die Lust geweckt, Klimaschutz in ihren Alltag zu integrieren.



Das zentrale Transportmittel der Klimastaffel war das Fahrrad, das nicht nur hinsichtlich seiner positiven Klimabilanz sondern auch hinsichtlich seiner vielseitigen Einsatz- und Nutzungsmöglichkeiten thematisiert wurde.

Der Start der Klimastaffel 2011 erfolgte am 19. Juni in Vorarlberg. Durch mehr als 60 Gemeinden ging es bis nach Kärnten, wo am 1. Juli in Bad Eisenkappel das Ziel erreicht wurde. Die teilnehmenden Gemeinden wurden mit öffentlichkeitswirksam gestalteten Materialien (Plakate, Folder, Preetexte) unterstützt und durch die Klimabündnis-KoordinatorInnen in den Bundesländern betreut.

7.6 Lehrgang „KommunaleR KlimaschutzbeauftragteR“

Unter dem Titel „Klimaschutz geht jeden an“ startete das Klimabündnis im Jahr 2007 gemeinsam mit dem Lebensministerium, „die umweltberatung“, dem Umweltbundesamt und der Wirtschaftskammer den europaweit einzigartigen Lehrgang. Bereits über 120 AbsolventInnen ließen sich in 6 Tagen innerhalb von 6 Monaten ausbilden. Zielgruppe sind GemeindevertreterInnen vor allem aus den Klimabündnis-Gemeinden. Im Herbst 2011 startete bereits der 7. Lehrgang in Ostösterreich.

Abgeschlossen wurde 2011 der sechste Lehrgang. 19 AbsolventInnen wurden neben Grundlagen der nationalen und internationalen Klimapolitik konkrete Anpassungs- und Umsetzungsmethoden zur Reduzierung der Treibhaus-Emissionen auf lokaler Ebene vorgestellt und mit ihnen diskutiert. Die Betreuung erfolgte durch Klima-ExpertInnen wie die Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb. Das theoretische Wissen wurde abschließend in einer Projektarbeit umgesetzt. Die Auszeichnung nahm Umweltminister Niki Berlakovich in Wien vor.



7.7 Lehrgang „KommunaleR MobilitätsbeauftragteR“



Gemeinsam mit „die umweltberatung“ wurde 2011 zum zweiten Mal der 4tägige Lehrgang zum/zur Kommunalen Mobilitätsbeauftragten durchgeführt. Er vermittelt ein breites Basiswissen zum breiten Spektrum des Verkehrs in der Gemeinde. Die Gemeinde erhält mit dem/der Kommunalen Mobilitätsbeauftragten eine kompetente Ansprechperson für Verkehrsbelange in der Gemeinde, die auch mit regionalen Mobilitätszentralen effizient zusammenarbeitet.

25 Personen absolvierten die Ausbildung und wurden vom Lehrgangsleiter Prof. Dr. Günter Emberger, TU Wien mit dem Lehrgangszertifikat ausgezeichnet.

7.8 Tag der Sonne



Bereits zum 10. Mal wurde am 6. und 7. Mai die Aktion von Austria Solar und Klimabündnis organisiert. Interessierte in ganz Österreich wurden über die Sonne als alternative Energiequelle informiert. Über 50.000 Personen haben das Angebot genutzt und sich bei fast 450 Veranstaltungen informiert und kräftig gefeiert. Hunderte Gemeinden, Betriebe, Schulen, Kindergärten und Beratungsstellen haben zu Infoständen, Vorträgen, kostenlosen Solarberatungen,

Live-Kranmontagen von Solaranlagen, Eröffnungsfeiern und vielem mehr eingeladen.

7.9 Klimaforum

Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit sind ein wichtiger Bestandteil in der Klimaschutzarbeit einer Gemeinde, damit konkrete Projekte und Umsetzungsmaßnahmen auf Akzeptanz in der Bevölkerung stoßen. Nur so können auch die Klimaschutz-Ziele einer Gemeinde erreicht werden. Viele Gemeinden suchen daher immer wieder Möglichkeiten, das komplexe Thema Klimaschutz für die BürgerInnen verständlich und attraktiv zu präsentieren, damit ein möglichst großer Teil der Bevölkerung dazu motiviert werden kann, Klimaschutz auch in den eigenen Alltag zu integrieren. Erreicht werden kann dies vor allem durch positive und motivierende Informationsarbeit, z.B. durch Vorträge und moderierte Filmvorführungen mit anschließenden Diskussionen. Klimabündnis Österreich bietet daher allen Gemeinden interessanteste Filme und Vortragende aus dem Bereich Klimaschutz an.



Im Rahmen des vom Lebensministerium finanzierten Projekts wurden 2011 österreichweit 50 Veranstaltungen organisiert.

www.klimabuendnis.at/klimaforum

7.10 Klima & Energiemodellregionen

Der Klima- und Energiefonds der österreichischen Bundesregierung unterstützt seit 2009 die Entstehung von Klima- und Energiemodellregionen. Seit Ende 2010



sind es bereits 66 Regionen, in denen sich 773 Gemeinden für eine nachhaltige Energiezukunft engagieren. Um den internationalen ExpertInnenaustausch zu ermöglichen, lud der Klima- und Energiefonds unter dem Titel "Das Ende des fossilen Zeitalters: Klima- und Energiemodellregionen auf dem Weg in die Energieunabhängigkeit" zur Kick-off Veranstaltung der

Modellregionen im Mai in die Nationalbibliothek in Wien ein. Klimabündnis Österreich ist für die Vernetzung, die gemeinsame Homepage und Schulungen der Modellregions-ManagerInnen zuständig.

Zwei Schulungen wurden bereits in Modellregionen in NÖ und OÖ durchgeführt. Die Modellregions-ManagerInnen gestalteten Teile des Programms selbst und erhielten zu relevanten Themen Fachvorträge, Exkursionen und Inputs.

Im Jahr 2012 sollen die Modellregionen auf 100 ausgeweitet und die Schulungen, betreut durch das Klimabündnis, fortgeführt werden.

www.klimaundenergiemodellregionen.at

8 Klima:aktiv

8.1 k:a Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen

Bewusstseinsbildung fängt schon in den Kinderschuhen an

Der Verkehr ist das Klimaschutzproblem Nummer eins in Österreich. Der PKW-Verkehr spielt hier eine besonders große Rolle. Die Hälfte aller Fahrten mit dem Auto liegt unter 5 km und ein Viertel sogar unter 2 km. Viele Kindergartenkinder und SchülerInnen werden mit dem PKW in den Kindergarten, in die Schule oder zum Spielplatz gebracht, obwohl sie diesen Weg einfach und sicher auch zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen könnten. Ein zusätzlicher Aspekt ist die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen. Bewegung ist der Grundstein für die Entwicklung unseres Nachwuchses.



Klimabündnis Österreich gemeinsam mit Forum Umweltbildung und Herry Consult beraten und begleiten Bildungseinrichtungen im Auftrag des Lebensministeriums in Richtung klimafreundliche und gesunde Mobilität.

Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen



Mit dem klima:aktiv mobil Programm erhalten PädagogInnen, Eltern und Kindergartenträger eine vielfältige Palette an Angeboten, PädagogInnenfortbildungen, Unterrichts- und Informationsmaterialien, die sie dabei unterstützen, mit den Kindern alternative Lösungen zu erarbeiten, ihr Bewusstsein für Umwelt- und Klimaschutz zu schärfen und Freude an der Bewegung zu wecken. In den letzten Jahren haben 183 Bildungseinrichtungen verschiedene Aktivitäten umgesetzt. So konnten 45.000 Kinder und Jugendliche erreicht werden. Die Gemeinden und Städte unterstützten dabei ihre Bildungseinrichtungen bei der Umsetzung von Maßnahmen zu klimafreundlicher Mobilität.

Vor dem Vorhang

Die engagierten Bildungseinrichtungen aus ganz Österreich wurden am 17. Oktober 2011 von Umweltminister Niki Berlakovich ausgezeichnet. Deren Projekte finden Sie unter www.klimaaktiv.at/article/archive/29341/.



8.2 k:a Mobilitätsmanagement Städte/Gemeinden/Regionen

180 Städte, Gemeinden und Regionen als klima:aktiv mobil Partner

Das Beratungsprogramm „Mobilitätsmanagement für Städte, Gemeinden und Regionen“ läuft seit Mitte 2006. Das Beratungsteam „Trafico-Praschl-mprove-Klimabündnis-Herry-FGM“ hat in diesem Zeitraum 180 Städte, Gemeinden und Regionen als klima:aktiv mobil-Umsetzungspartner gewonnen. Diese erzielen eine jährliche Einsparung von 100.000 Tonnen CO₂.

Gratis Beratungsleistungen zur CO2-Einsparung

Städte und Gemeinden erhalten u. a. einen Gemeinde-Basischeck mit Maßnahmenbericht, Gratismaterialien (wie Sujetvorlagen, Aktionsvorschläge, Pressevorlagen) für Kampagnen und Marketing für Radverkehr, FußgängerInnenverkehr, Öffentlicher Verkehr und Nahversorgung, Informationen zu benutzergerechten Radabstellanlagen, Anforderungsprofile für Mobilitätsbeauftragte oder Radverkehrsbeauftragte, Informationen und Vorschläge für motivierende Leitsysteme für FußgängerInnen oder RadfahrerInnen, Startberatung für die Einrichtung von Gemeindebussen, klima:aktiv-Willkommensmappe für NeubürgerInnen und Unterstützung beim klima:aktiv-Förderantrag.

www.klimaaktivmobil.at



Schwerpunktprogramm Radverkehrsförderung

Im Rahmen von klima:aktiv mobil gibt es für Städte und Gemeinden, Betriebe, den Freizeitsektor, Schulen sowie die öffentliche Verwaltung kostenlose Beratungsangebote zum Radverkehr. Unterstützt werden diese Aktivitäten durch ein Förderprogramm für Gemeinden und KMUs. Dabei wird finanzielle Hilfestellung unter anderem bei Investitionen in Radverkehrsinfrastruktur und Logistik, Radverleihsysteme und Verknüpfung des Radverkehrs mit öffentlichen Verkehrssystemen, Radkampagnen und Informationstätigkeit geboten.

Informative Leitfäden

Im Rahmen des klima:aktiv mobil Programms wurden auch informative Leitfäden mit Best-Practice-Beispielen erstellt: Kommunales Mobilitätsmanagement, Radverkehrsförderung, Umweltfreundliche Fahrzeugflotten, Elektromobilität.

8.3 k:a Mobilitätsmanagement Tourismus, Freizeit und Jugend

Durch das klima:aktiv mobil Beratungsprogramm werden österreichische Destinationen und Tourismusorte, Freizeiteinrichtungen und -betriebe sowie Veranstalter bei der Umsetzung und Vermarktung klimafreundlicher Verkehrsangebote unterstützt, Verkehrsprobleme gelöst und die Lebensqualität vor Ort erhöht. Außerdem werden jugend- und umweltgerechte Mobilitätsprojekte in der außerschulischen Jugendarbeit begleitet. Das Beratungsteam mit den Partnern komobile, Naturfreunde, stadtland, mobilto, Klimabündnis und UBZ erreichte seit 2006 150 klima:aktiv mobil Umsetzungspartner mit einer CO₂-Reduktion von 90.000 t CO₂ pro Jahr.



Ob Pauschalförderungen für attraktive Mobilitätsangebote mittels E-Fahrrädern, E-Scooter oder Segways oder umfassende Maßnahmen bis hin zur Mobilitätszentrale, das Programm bietet den TouristInnen und Jugendlichen viele Möglichkeiten. Außerdem werden Ausbildungen wie z.B. zum Jugendmobil-Coach geboten.

www.freizeitmobil.klimaaktiv.at

9 Schulprojekte 2011

9.1 Kindermeilenkampagne

Die Kindermeilen-Kampagne fand 2011 das 10. Mal europaweit statt. Inzwischen ist sie in vielen Schulen und neuerdings auch Kindergärten ein Fixpunkt geworden. An manchen Bildungseinrichtungen wurden auf Grund des großen Erfolges der Kampagne das ganze Jahr über Klimameilen gesammelt.



Die Kampagne in Österreich wurde eng mit Klimabündnis Europa abgestimmt und wird vom Lebensministerium gefördert.

Klimameilen-Ergebnisse in Österreich

- 823.513 gesammelte Klimameilen
- 300 teilnehmende Schulen/Kindergärten österreichweit
- Mehr als 33.649 teilnehmende Kinder und Jugendliche in Österreich



Unter Berücksichtigung der Sammeldauer, Anzahl der gesammelten Klimameilen pro Kind und Tag und der Aktivitäten rund um die Klimameilen-Kampagne ging die VS Langenlois-Schiltern als Sommersieger hervor. Die VS Vorderweißbach wurde Österreichsieger und im Dezember ausgezeichnet.

Bei der UN-Klimakonferenz in Durban wurden die von 200.000 Kindern aus 25 Ländern gesammelten Klimameilen an die Leiterin des UN-Klimasekretariats Christiana Figueres überreicht.

Die Evaluierung der Kindermeilen-Kampagne ergab:

- In 47 % der Bildungseinrichtungen wird die Kindermeilen-Kampagne von der Gemeinde/Stadt unterstützt bzw. die Gemeinde/Stadt miteinbezogen.
- 90 % der PädagogInnen geben an, dass sich im Sammelzeitraum der Anteil der umweltfreundlichen Schulwege erhöht hat.
- Die Kampagne wird sehr stark von den Eltern unterstützt. Nämlich in 98 % der teilnehmenden Bildungseinrichtungen.

9.2 Schulworkshops

Folgende Workshops wurden österreichweit von Klimabündnis 2011 angeboten:

Blickpunkt Klima

Klima – Was ist das? (8-11 Jahre)

Kinder lernen spielerisch die Grundlagen rund um das Thema Klima kennen. Sie erfahren, wie der Treibhauseffekt funktioniert, wie bedeutsam der Regenwald ist, welche Folgen der Klimawandel hat und warum Energiesparen und sanfte Mobilität immer wichtiger werden.

Blickpunkt Verkehr

Workshop MOMO – Mobilität heute und morgen I (1. – 4. Schulstufe)

Motorisierter Verkehr leistet einen wesentlichen Beitrag zum künstlichen Treibhauseffekt. Deshalb ist das Ziel von MOMO das Thema Mobilität bezogen auf den Klimaschutz auf spielerische Art und Weise näher zu bringen. Den Kindern

wird das zu Fuß gehen bzw. das Verwenden von öffentlichen Verkehrsmitteln schmackhaft gemacht. Lehrreiche Spiele, verbunden mit Reflexion und fachbezogenen Erklärungen, vermitteln das notwendige Wissen über Zusammenhänge zwischen Verkehrsmittelwahl und den daraus resultierenden Verkehrsproblemen.

Workshop MOMO – Mobilität heute und morgen II (ab der 6. Schulstufe)

Im Zuge des zweistündigen Workshops spüren die SchülerInnen ihrer eigenen Mobilität nach und entdecken vielfältige Zusammenhänge zwischen Mobilität und Lebensqualität. Radiobeiträge, fundiertes Wissen zum Thema, Infos über erfolgreiche Verkehrskonzepte und alternative Treibstoffe runden das Thema ab.

Blickpunkt Energie

Energie mit Fantasie I (7-10 Jahre)

Hier lernen die Kinder Energie im Frage- und Antwortspiel – verbunden mit anschaulichen Materialien, Grafiken und Experimenten – auf leicht verständliche Art und Weise kennen. Der Bogen wird zwischen „Energie allgemein“ über Energiequellen bis hin zu den Auswirkungen des Energiekonsums gespannt.

Energie mit Fantasie II (ab 11 Jahren)

In diesem Workshop werden mit Hilfe von grafischen Elementen und praktischen Modellen die Zusammenhänge zwischen Energieverbrauch und Klimaschutz verständlich gemacht. Durch selbstständiges Erarbeiten und Erfassen des Themas in Kleingruppen werden die Kinder und Jugendlichen motiviert, ihre eigenen Einflussmöglichkeiten wahrzunehmen.

NEU: Klimaschutz in der Schultasche

Mit Unterstützung der AGR und in Zusammenarbeit mit der Initiative Clever einkaufen wurde ein neuer Workshop entwickelt:

Klimaschutz in der Schultasche. Damit deckt Klimabündnis auch das Thema Beschaffung ab. Die Durchführung von 20 Workshops wurde vom Lebensministerium gefördert.



Inhalt: Lila, die Klimafee, ist gerade damit beschäftigt, ihren täglichen Rundflug über die Erde zu machen. Dabei lernt sie die Ursachen für die Erderwärmung kennen. Welche Rolle spielt dabei der kleine Baum? Gibt es einen Baum auch in der Schultasche? Und was hat Klimaschutz mit einer Schultasche zu tun? Welche Produkte gibt es, die das Klima schützen und worauf kann ich achten?

Zielgruppe: 1. bis 4. Klasse Volksschule

Max. TeilnehmerInnenzahl: 25

Dauer: 2 Unterrichtseinheiten

Workshopsetting: im Sesselkreis, Platz für Bewegungsspiel

9.3 Klimapuppentheater

2011 wurde ein Klimavormittag mit Puppentheaterspiel für Kindergärten entwickelt. ReferentInnen wurden ausgebildet und kamen vor Ort in den Kindergarten. Für die Kinder bedeutete der Besuch eine spannende Reise mit der Klimafee Lila in die Welt des Klimas.



Das Kinderprogramm ist für 4 bis 7 jährige konzipiert und reicht daher noch in die erste Klasse Volksschule. So kann z. B. ein Klimavormittag im Kindergarten gemeinsam mit den ersten beiden Volksschulklassen durchgeführt werden.



Für den Klimavormittag kann aus zwei Schwerpunkten gewählt werden: Mobilität oder Müll.

Ablauf:

- Kleines Kasperltheater: 30 – 40 Minuten (max. 40 Kinder)
- Pause
- Workshops: cirka 20 – 30 Minuten, evtl. kann dieser Workshop mit 2 Gruppen hintereinander durchgeführt werden (max. 15 Kinder pro Gruppe)
- Klimacheck mit PädagogInnen: cirka: 20 – 30 Minuten

Inhalt des kleinen Puppentheaters:

Klimafee Lila bittet den Kasperl um Hilfe: Das Ulmendorf ist verschmutzt und niemand weiß warum. Der Kasperl macht sich auf den Weg. Gemeinsam mit Klimafee Lila, dem Schmetterling und den Kindern finden sie die Ursache heraus. Ist hier etwa eine Hexe am Werk?



Hintergrundinfo:

Das Puppentheater wurde vom Klimabündnis selbst erstellt. Vom Drehbuch, über die von DI Elfriede Hecher handgefertigten Puppen bis zur von Hanna Hiebner erstellten Kulisse. Die ReferentInnen reisen umweltfreundlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln an. Aus diesem Grund ist das Puppentheater transportabel gebaut und entspricht einem kleinen aber doch.

Ein Angebot von Klimabündnis Österreich - Gefördert durch das Lebensministerium – BMLFUW

10 Grenzüberschreitende Projekte 2011

10.1 Gemeinden für MDGs



Im Projekt „local authorities for MDGs“ haben sich Städte und Organisationen aus den Ländern Deutschland, Österreich, England und Ungarn zusammengefunden, um sich gemeinsam für die UN Entwicklungsziele (Millennium Development Goals, kurz MDGs) einzusetzen.

Ziel der Städte Oxford, Bonn, Potsdam, Villach und Nagykanisza ist es, gemeinsam mit Klimabündnis Europa, Klimabündnis Österreich und der ungarischen Umweltorganisation Reflex durch die Thematisierung und Arbeit an der Erreichung der UN Ziele einen Beitrag zur Verminderung der Armut zu leisten.

Konkret soll unter Federführung der Stadt Bonn und mit Unterstützung der europäischen Union und der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit eine Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Partnerstädten und den Städten des Klimabündnis-Netzwerkes erfolgen. Die Förderung von Synergien, der strukturierte Dialog über Entwicklungsthemen und Erfahrungsaustausch stehen im Vordergrund. Darüber hinaus soll der Druck auf die nationalen Regierungen hinsichtlich der Erreichung der MDGs erhöht werden.

Der Kick Off erfolgte im Februar mit einem Treffen der Projekt-PartnerInnen in Bonn. Im Rahmen des MDG Projektes wurden seither in Österreich Vorträge angeboten und vielfach abgehalten.

Die Teilnahme der Stadt Villach an der Jahreskonferenz des Klimabündnis Österreich im Oktober in Wels und die Präsentation der Aktivitäten und Vorhaben der Stadt, standen unter dem Titel „FAIRantwortung – Klimaschutz in Gemeinden im Kontext der Globalisierung“.

Bei einem PartnerInnen-Meeting im November drehte sich in der „Fair Trade City“ Oxford alles um das Thema fairer Handel. Best practice Beispiele und gegenseitige Information über Stand und Entwicklung im Bereich fairer Handel im eigenen Land waren die Schwerpunkte bei diesem Austauschtreffen.

Mit einer 16seitigen Sonderausgabe der Klimabündnis Zeitung (Auflage 15 000) im Dezember zum Thema MDGs und faires Schenken in Hinblick auf Weihnachten klang das 1. Jahr des Projektes aus.

www.cities-for-mdgs.eu/2.html?&L=1

10.2 Vamos- Act Now!

Vamos – Act Now! ist ein Projekt von Klimabündnis Österreich gemeinsam mit Reflex – Klimabündnis Ungarn und Friends of the Earth – CEPA in der Slowakei, sowie der brasilianischen Indigenenorganisation FOIRN. Das dreijährige Vorhaben – unterstützt von der Europäischen Union und der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit – hat zum Ziel, Gemeinden und Bildungseinrichtungen in allen drei Partnerländern die globalen Zusammenhänge des Klimawandels bewusst zu machen, Alternativen aufzuzeigen und zum Handeln zu motivieren.

Bisher wurden in Österreich die Zusammenhänge zwischen Regenwaldzerstörung und unserer Konsumwelt in über **50 Vorträgen** in Gemeinden und Bildungseinrichtungen aufgezeigt. In Verbindung mit dem internationalen Jahr des Waldes sind **3 Fachartikel** zum Thema „Regenwald als Klimafaktor und Lebensraum“ erschienen.

„Regenwald - Klimafaktor und Lebensraum“ lautete das Klimabündnis-Spezialangebot zum Jahr der Wälder. Die Verknüpfung mit lokalen WaldexpertInnen oder forstwirtschaftlichen Fachschulen wurde im Rahmen der Vortragsveranstaltungen ausdrücklich gefördert und begrüßt.



Im Juli trafen sich Jugendliche aus allen drei Partnerländern ganz im Zeichen der „Klimagerechtigkeit“. Im Rahmen des **Solarcamps** in Hinzenbach bauten 50 Jugendliche aus Österreich, Ungarn und der Slowakei gemeinsam eine thermische Solaranlage für das Dach der Tennis- und Stocksportanlage. Die Organisation und Durchführung des Camps erfolgte in Kooperation mit Gemeinden und dem Regionalentwicklungsverband im Bezirk Eferding.

Speziell für SchülerInnen der 8.-12. Schulstufe wurde ein 2stündiger „**Klimagerechtigkeit**“ **Workshop** entwickelt, der mit Beginn 2012 in Schulen abgehalten wird.

In den kommenden Monaten wird es neben der Erstellung von Materialien für Gemeinden und Bildungseinrichtungen auch einen 3wöchigen **Delegationsbesuch** von den Klimabündnis-PartnerInnen vom indigenen Dachverband FOIRN vom Rio Negro in Brasilien nach Österreich geben.

www.vamos-actnow.eu

11 Klimabündnis Regionalstellen 2011

11.1 Klimabündnis Burgenland

Als einziges Bundesland in Österreich ist das Burgenland weiterhin ohne eigene Regionalstelle, die Betreuung der Gemeinden und Schulen wird daher vom Bundesbüro in Wien koordiniert. 2011 gab es folgende Highlights:

Klimastaffel 2011 im Burgenland – Loipersdorf-Kitzladen

Die Klimastaffel - die umweltfreundlichste Radtour durch Österreich - machte heuer im Juni erstmals Station in der Klimabündnis-Gemeinde Loipersdorf-Kitzladen. Bürgermeister Hans Oberhofer und sein Gemeinde-Team empfingen mehr als 50 RadlerInnen aus Pinkafeld und konnten am nächsten Tag mehr als 100 SchülerInnen der Hauptschule motivieren zur nächsten Staffelstation nach Hartberg zu radeln. Zuvor gab es schon Sternfahrten aus den Gemeinden Oberwart, Oberschützen und Bad Tatzmannsdorf nach Pinkafeld.



Mehr als hundert SchülerInnen fahren im Rahmen der Klimastaffel von Loipersdorf-Kitzladen nach Hartberg.

"Die Strapazen haben sich gelohnt, der Radausflug war ein tolles Erlebnis. Die SchülerInnen haben mich gleich nach dem Sommer gefragt, ob wir das im nächsten Jahr wieder machen!" berichtete Bürgermeister Oberhofer, gleichzeitig Hauptschullehrer, von den Erlebnissen der Tour.

Die Jury war sich auch einig, dass Loipersdorf für das gezeigte Engagement als eine von drei Gemeinden österreichweit ausgezeichnet werden sollte. Als Preis winkt der Gemeinde ein Vortrag des Regenwald-Experten Johann Kandler. Der Vortrag wird im Frühjahr 2012 in Loipersdorf stattfinden.

Verkehrsmittelvergleichsfahrten im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche 2011 im Burgenland und Westungarn

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche lud Frau Landesrätin Verena Dunst zu Verkehrsmittelvergleichsfahrten im Burgenland und Westungarn. Klimabündnis Österreich übernahm die Organisation der Vergleichsfahrten für das Burgenland, REFLEX Ungarn war für die ungarischen Vergleichsfahrten verantwortlich. Insgesamt wurden in sechs Städten Vergleichsfahrten durchgeführt, wobei in allen Fällen das Fahrrad als schnellstes Verkehrsmittel hervorging.

Die teilnehmenden Städte im Überblick:

- Burgenland: Eisenstadt, Mattersburg, Oberwart
- Ungarn: Nagykanizsa, Szombathely, Győr



Foto links: Die TeilnehmerInnen der Vergleichsfahrt in Győr.

Foto rechts: Landesrätin Verena Dunst empfing die TeilnehmerInnen der Vergleichsfahrt in Eisenstadt vor dem Landhaus.

Neufeld an der Leitha und Rechnitz feierten 10 Jahre Klimabündnis



Michaela Hauer vom Klimabündnis überreichte Bürgermeister Michael Lampel die Urkunde für die 10-jährige Mitgliedschaft beim Klimabündnis

Neufeld an der Leitha feierte am Autofreien Tag seine 10-jährige Mitgliedschaft beim Klimabündnis. Anlässlich des Autofreien Tages wurde sogar die Hauptstraße für den Verkehr gesperrt. Neben der Auszeichnung „10 Jahre Klimabündnis-Gemeinde“ durch Michaela Hauer wurde der Gemeinde auch das Zertifikat „100 % Strom der Stadtgemeinde aus Wasserkraft“ verliehen.

Seit 2001 ist Rechnitz Klimabündnis-Gemeinde. Zu diesem Anlass lud die Marktgemeinde zur Jubiläumsfeier und präsentierte ihre Klimaschutz-Aktivitäten. Bürgermeister Engelbert Kenyeri war stolz auf das im Klimaschutz bisher erreichte: „Rechnitz wird mit der Biogasanlage und der Biomasseanlage bilanzmäßig zu 100% mit Öko-Strom versorgt. Auch beim Wärmebedarf sind wir – durch unser Fernwärmenetz – auf einem sehr guten Stand.“ Innovativ auch das neueste Klimaschutz-Projekt: Kenyeri präsentierte gemeinsam mit einem Vertreter der Firma Swarco Futurit die LED-Straßenbeleuchtung. Erste Gratulantin war die für Umwelt und Dorferneuerung zuständige Landesrätin Verena Dunst: „10 Jahre für eine Sache zu stehen, muss honoriert werden – dass dabei die Umwelt im Fokus steht, ist für die künftigen Generationen großartig. Ich gratuliere Bürgermeister Kenyeri und seinem Team für die tolle Arbeit und wünsche viel Motivation für weitere Klimaschutzprojekte.“ Mit dem Klimakabarett „SchlaraffenRand“ von Thomas Wackerlig und Hansi Schaumberger kam dann noch einmal richtig Schwung in den Gemeindesaal. Auf lustige Weise brachten sie in ihrem Kabarett die ZuschauerInnen sowohl zum Lachen als auch zum Nachdenken. Den einen oder anderen Klimatipp gab es noch gratis dazu.

11.2 Klimabündnis Kärnten

In Kärnten sind 56 Gemeinden, 30 Betriebe, 7 Schulen sowie das Land Kärnten und die Diözese Gurk Partner und Mitglied im Klimabündnis. Mit den Beiträgen der Klimabündnis-Gemeinden und dem Land Kärnten wurde in vielfältiger Weise Bewusstsein und Öffentlichkeit für Klimaschutz geschaffen. In Summe fanden 200 Veranstaltungen statt. Die mediale Präsenz schlug sich mit etwa 100 Artikeln bzw. Meldungen in den Printmedien, Berichten im ORF „Kärnten Heute“ und 6 Radioberichten zu den verschiedensten Themen in ORF und Radio Agora nieder.

Weltrekordversuch bei zwei Eisblockwetten - Dämmen bringt's



Durch das Dämmen von zwei Tonnen Eis wird symbolisch gezeigt, wie gut moderne Wärmedämmung funktioniert. In Kärnten fanden 2011 in Kötschach-Mauthen und in Bleiburg zwei geglückte Weltrekordversuche statt. „Von Februar bis Oktober - das werden die 2 Tonnen nicht aushalten“, waren auch diesmal die Warnungen vieler ExpertInnen. Trotz der fehlenden Vergleichswerte wurden 2 Tonnen Eis Ende Februar mit einer 30 cm Passivhausdämmung der Firma STO

verpackt. Doch all die Sorgen waren unbegründet: Mitte Oktober wurden die Eisblöcke enthüllt. Zum Erstaunen der unzähligen Schaulustigen haben 15% der 2000 kg Eis die sommerlichen Hitzewellen überstanden.

11 Energiesprechtage sowie 9 Mobilitätstage in Gemeinden

In Kooperation mit dem Verein „energie:bewusst Kärnten“, der Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Villach, der IG Passivhaus und „Kärnten voller Energie“ wurden 11 Energiesprechtage in Gemeinden durchgeführt. Unter dem Motto „Mobilität für die Zukunft“ wurden zusätzlich 9 Mobilitätstage in Kärntner Gemeinden inklusive Probefahrten mit E-Mobilen organisiert.



Das Klimabündnis macht Schule

Im Jahr 2011 fanden in Kärnten 100 Veranstaltungen in und mit Schulen statt. Von der Organisation und Durchführung des 1-2-3-Klimaquiz und der Klimaaktionstage „Wir schützen das Weltklima!“ bis hin zu 88 Workshops und Vorträgen in Schulen. Die Workshops beinhalten das Thema „Klima und Treibhauseffekt“ mit den Schwerpunkten Erneuerbare Energie, veranschaulicht durch Experimente, sowie das Thema „Mobilität für die Zukunft“. Bei den Filmvorführungen von „FOOD INC.“ und beim Klimaquiz stand auch das Thema „Ernährung und Klima“ im Mittelpunkt.

1-2-3-Klimaquiz

Nach den Vorrunden in neun Kärntner Schulen (NMS Bleiburg, HS Lavamünd, NMS Völkermarkt, HS Friesach, BRG Lerchenfeld, BRG Viktring, BRG Tanzenberg, HS St Andrä, HS Winklern) trafen sich 110 SchülerInnen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren zum Finale in Bleiburg. Dort wurde im Campus Futura, einer

Jugendherberge mit Passivhausstandard, die Siegerklasse des 1-2-3-Klimaquiz ermittelt. Mit einbezogen wurden die vielen Experimente, die vor Ort rund ums Thema Klima und Energie aufgestellt wurden.

Die fünf Finalisten aus NMS Bleiburg, HS Lavamünd, NMS Völkermarkt, HS Friesach, BRG Lerchenfeld, haben ganz nebenbei auch das Wissen über ihren Konsum geschärft. Die Fragen lauteten u.a.: "Was kostet ein Liter Actimel? Wer erkennt die BIO und FAIR TRADE Gütesiegel? Wer schafft die meisten Runden mit den Solarbooten? Auch die Rolle der Werbung wurde thematisiert: „Wer macht Werbung für Ölheizungen? Hubert von Goisern, Roland Düringer oder Hansi Hinterseer?". Das und noch viel mehr wussten die SchülerInnen der HS Lavamünd, die somit den verdienten ersten Platz belegten.

Kultur macht Klima – auch in Schulen

Mit Filmvorführungen, Puppentheater und Konzerten wurde die Klimaproblematik auf vielfältige Weise bewusst gemacht. Besonders erfolgreich verlief die Zusammenarbeit mit dem Puppenspieler Andreas Ulbrich und seinem Puppentheater „Die Klimashow“. 2011 wurden erstmals Klimaaktionstage unter dem Motto „Wir schützen das Weltklima!“ in Volksschulen durchgeführt.

Klimaaktionstag „Wir schützen das Weltklima!“

Beginnend mit einem Kurzvortrag über „Klima und Treibhauseffekt“ übernehmen die Puppen der „Klimashow“ das Thema. Nach einer Pause mit einer gesunden „Bio & Fair Trade Jause“ sehen die SchülerInnen den Film „Verfolgungsjagd im KlimaLand“. Der Film zeigt den Ingenieur und Klimaschützer Klimanski auf seiner Urlaubsreise mit dem Elektrofahrrad. Dabei wird er von seinem Erzfeind, dem Ölmagnaten Petrolì verfolgt, der gemeinsam mit dem Klimatod gegen alles ist, was das Klima schützt. Anhand der Verfolgungsjagd werden die verschiedenen Themenfelder des Klimaschutzes wie Energiegewinnung, Mobilität und Ernährung in eine spannende und komische Handlung eingebunden. Abgeschlossen wird der Klimaaktionstag „Wir schützen das Weltklima!“ mit dem „1-2-3 Klimaquiz“. Die Kombination von vier verschiedenen Modulen vertieft auf sehr unterhaltsame Weise das Wissen rund um den Klimaschutz.

Konzerte und Filme für ein gutes Klima

Die „about climate change – bio & fair“ Konzerte werben seit Jahren für einen zukunftsfähigen Lebensstil. 2011 wurden Konzerte wie z.B. das MoZuluArt feat. Ambassade Streichquartett auf der Burgruine Finkenstein, das Bio & Fair Trade Konzert "Raffael goes philipines" in Krumpendorf und Koller in Villach veranstaltet. Auch 2011 hat das Klimabündnis beim interkulturellen Straßenfest der Stadt Villach für das leibliche Wohl mit „bio & fair trade cooking“ gesorgt. Bei den Klimabündnis-Filmvorführungen wurden erfolgreiche Dokumentationen wie „the age of stupid“, „Die 4.Revolution – Energie Autonomie“ und insbesondere „Food Inc. – Was wir essen“ gezeigt. Sie wurden 10mal in Gemeinden und etwa 20mal in Schulen vorgeführt.

Für den effizienten Einsatz der Mittel sorgte die Kooperation und Vernetzung aller zukunftsfähigen Kräfte und die Erfahrung von 20 Jahren Klimabündnis Kärnten und natürlich viel Arbeit und Idealismus. **„Gemeinsam statt einsam“** nach diesem Motto vernetzen sich dabei NGOs wie die *Bio-Austria - Kärnten • Forum Alpenkonvention Kärnten • Katholische Hochschulgemeinde • Fair Trade Austria • Umweltreferat der Diözese Gurk • Weltläden • ai – amnesty international • Land Kärnten • Al la carte Musikmanagement • Lust auf Gerechtigkeit • IG Passivhaus • ÖBB • Verein Fahrgast Kärnten • VIDC/kulturen inbewegung • AEE • energie:bewusst Kärnten • Alpen Adria Energy • ecocontact • Kärntner voller Energie und viele andere mehr um dem Weltklima eine Stimme zu geben.*

11.3 Klimabündnis Niederösterreich

Neuer RADLand-Wettbewerb KilometerRADLn

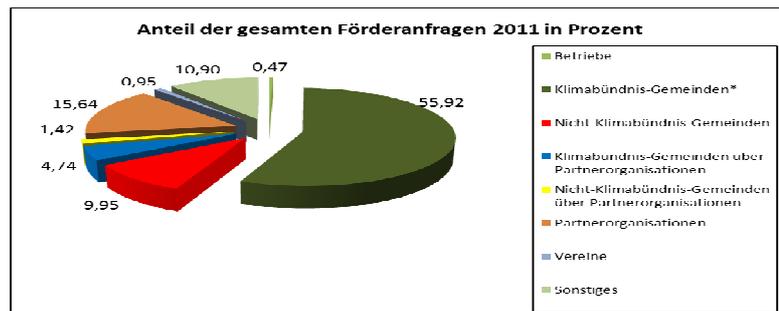
Mit viel Einsatz und Wadlkraft waren 2011 erstmals die KilometerRADLERInnen in Niederösterreich unterwegs. Ziel war es, im Wettbewerbszeitraum Mai bis September so viele Alltagswege wie möglich mit dem Rad zurückzulegen. Über 2.000 RadlerInnen, darunter auch 23 BürgermeisterInnen, folgten schließlich dem Aufruf, RADLkilometer zu sammeln. Gemeinsam wurden mehr als 1,4 Millionen Kilometer geradelt und damit knapp 240 Tonnen CO₂ eingespart.



Bgm. Josef Gumpinger (2.v.l.) kommt aus der RADLaktivsten Gemeinde: Brunn an der Wild.
Foto: Martin Kalchhauser/NÖN

Förderberatung für Gemeinden

Klimabündnis NÖ ist seit 2009 die zentrale Ansprechstelle für klimarelevante Förderanfragen von Gemeinden, Gemeindeförderung, Gemeindeverbänden und Partnerorganisationen. 2011 wurden mehr als 200 Anfragen am **Fördertelefon** bearbeitet - ergänzt durch intensive persönliche Beratungen im Büro, sowie Präsentationen und Teilnahmen an diversen Schulungsterminen und Vernetzungstreffen. Als



Infoquelle bietet das Klimabündnis NÖ **Förderratgeber Klima**, der News zu Förderprogrammen von Land NÖ und Bund liefert. Das Nachschlagewerk umfasst etwa 60 klimaschutzrelevante Förderprogramme auf über 130 Seiten.

Die Förderberatungs-Pionierin Ulla Wittmann verabschiedete sich im Oktober 2011 für sechs Monate in eine Bildungskarenz. Seit November 2011 unterstützt Gerhard Gruber Martina Offenzeller bei der Förderberatung.

Mobil-Förderberatung für MultiplikatorInnen

2011 wurde das Förderberatungsangebot um die Mobil-Förderberatung für MultiplikatorInnen erweitert. Dieses Angebot richtet sich an die BeraterInnen von RADLand NÖ und den Mobilitätszentralen. Die Mobil-Förderberatung umfasst drei Schulungstermine, die Beratung am Fördertelefon und den vierteljährlichen Newsletter „Mobil-Förderungen“. Das Förderberatungs-Team von Klimabündnis NÖ informiert und schult speziell hinsichtlich mobilitätsrelevanter Förderprogramme. Als Ergebnis soll dieses Wissen durch die MultiplikatorInnen bis auf die Gemeindeebene weitergetragen werden.

Klimabündnis-Schulen

Rege Nachfrage gab es auch 2011 nach der „**Förderberatung für Bildungseinrichtungen**“. Schulen werden vom Klimabündnis Niederösterreich bei der Planung und Einreichung von Projekten beim Bildungsförderungsfonds für Gesundheit und Nachhaltige Entwicklung unterstützt. Bewährt hat sich auch der „**Bildungsscheck von Gemeinden für Schulen**“. Stetig gestiegen ist die Anzahl der Schulen im Klimabündnis-Netzwerk: In NÖ sind 2011 **16 Schulen beigetreten** – die Gesamtzahl stieg auf 77. Die Klimabündnis-Schulen erhielten 2011 im Rahmen des "Netzwerks Umweltbildung" die Auszeichnung als UN-Dekadenprojekt.

Klimabündnis-Kindergärten

2011 wurde das NÖ-Netzwerk der Klimabündnis-Bildungseinrichtungen auf Kindergärten ausgeweitet. Drei Kindergärten, davon eine private Kindergruppe, konnten aufgenommen werden. Für Kindergärten wurde 2011 ein umfangreiches, der Zielgruppe Kindergartenkinder, Eltern und PädagogInnen angepasstes Angebot entwickelt, das vom



Kasperltheater, der Projektberatung über Elternabende bis zu Seminaren reicht. Dabei wird großer Wert auf die Vernetzung und Kooperation mit KindergartenpädagogInnen, dem Netzwerk Umweltbildung und Gemeinden gelegt.

Die Kinder des Kindergartens Mühling mit Bgm. Karl Gerstl, Christiane Barth (Klimabündnis), Kindergartenleiterin Karin Spieler und LR Stephan Pernkopf (v.l.). Foto: Land NÖ

Dreifacher Klimabündnis-Beitritt in Kilb

Im Rahmen der „**Kilber Klima-Aktionswoche**“ traten erstmals eine Gemeinde, eine Schule und ein Betrieb dem Klimabündnis NÖ bei. Die **Gemeinde** zieht nun gemeinsam mit der **Hauptschule** und der **Firma Gansch TECH Support** bei der Erreichung der Klimabündnis-Ziele an einem Strang. Die Klima-Aktionswoche umfasste ein Kräuterfest, den Tag des Windes, die Vorträge „Erneuerbare Wärme - es ist Zeit“ sowie „Regenwald – Klimafaktor und Lebensraum“, das Fußballspiel "Fairplay für Klima & Boden" und die Klimaschutzfilme "Die 4. Revolution" und "Unsere Erde". Im Kindergarten waren zudem "Kasperl und die Klimafee" zu Besuch.

Klima-Café für Gemeindevertreterinnen

Beim Klima-Café in Purgstall an der Erlauf zeigten zehn Gemeindevertreterinnen, darunter auch zwei Bürgermeisterinnen viel Engagement für ein gerechtes Klima. Vollen Einsatz und Teamgeist konnten die



Frauen beim Fairplay beweisen. In Kurzvorträgen wurden zahlreiche Beispiele gezeigt, wie Klimaschutz bereits erfolgreich umgesetzt wird. Diskutiert wurde anschließend über Klima-gerechtigkeit, Fairen Handel und erneuerbare Energien, die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen in den Gemeinden und die Rolle der Frauen in der kommunalen Politik.

Gemeindevertreterinnen aus ganz NÖ trafen sich zum Fair Play in Purgstall. Foto: Erich Auer

Klimafit zum Radlhit

Neuer Rekord beim RADLand-Schulwettbewerb des Klimabündnis Niederösterreich: 119 Klassen bzw. 2.338 Kinder haben bei der vierten Auflage von „Klimafit zum Radlhit“ teilgenommen. Die 10 bis 14jährigen punkteten mit klimafreundlich zurückgelegten Schulwegen und richtig beantworteten Fragen zum Radfahren und zu Ausflugszielen ihrer Region. Auf www.radlhit.at gelangten sie über sechs Routen ans Ziel und konnten jederzeit den Zwischenstand der radelnden Klassen mitverfolgen. Alle Siegerklassen erhalten eine Radabstellanlage sowie Erlebnisführungen (vom Thermentag in der Therme Linsberg bis zur Fahrt mit der Raxseilbahn).

11.4 Klimabündnis Oberösterreich

Klimabündnis-Gemeinden

Im Zuge seiner 20 Jahr-Feier organisierte das Klimabündnis OÖ gemeinsam mit der Johannes Kepler Universität Linz eine Befragung unter den Klimabündnis-Gemeinden mit erfreulichem Ergebnis. 2011 konnte man mit elf Gemeinden Klimabündnismanifeste feiern. Im Mai wurde Ternberg als 250. Gemeinde im OÖ Klimabündnis-Netzwerk begrüßt. Zum Jahresende zählt das Klimabündnis Oberösterreich bereits 270 Mitgliedsgemeinden.



LR Rudi Anschober, StRin. Eva Schobesberger, Peter Molnar (KBÖ) und Norbert Rainer (KB OÖ, v.l.) bei der Überreichung der Urkunde 20 Jahre Klimabündnis-Gemeinde Linz.

Klimabündnis-Betriebe

Der Schwerpunkt des Programms „Betriebe im Klimabündnis 2011“ lag in 4 Regionen: die Stadt Linz, Eberstalzell, Leonding und Tumeltsham/Ried. Mit 49 Auszeichnungen und 60 Standortberatungen war 2011 zahlenmäßig das bislang erfolgreichste Jahr. So konnte im September das Architekturbüro PAUAT in Wels als 300. Klimabündnis-Betrieb ausgezeichnet werden.

Klimabündnis-Schulen

Das Netzwerk der Bildungseinrichtungen, die dem Klimabündnis beigetreten sind, umfasst in Oberösterreich derzeit 101 Schulen, Kindergärten und Horte. 161 Workshops und Führungen konnten durchgeführt werden. 5 Schulen traten dem Klimabündnis bei, in 5 Schulen wurden Manifeste abgehalten.

An der Kindermeilenaktion nahmen 39 Schulen in Oberösterreich teil. Sie sammelten insgesamt 93.070 Klimameilen. Am 20. Dezember wurde die VS Vorderweißbach als Österreich-Siegerin ausgezeichnet, im Mai die VS Pram als oberösterreichische Klimameilen-Gewinnerschule 2010.

Im Schuljahr 2010/2011 lief das klima:aktiv Programm „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“ in 9 Schulen und einem Kindergarten. Weitere Projekte mit oberösterreichischen Schulen waren das Green Peer Projekt, Plant for the Planet, das Solarcamp in Eferding und der 1. Carrot Mob in Linz.

Veranstaltungen

Das 13. Klimabündnis OÖ Regionaltreffen im Mai wurden zum Thema „Klimaschutz bringt Geld in die Gemeinde“ in 4 oö. Gemeinden mit mehr als 200 TeilnehmerInnen abgehalten.

Am 19. Oktober standen die Klimabündnis-Jahreskonferenz 2011 sowie die Feier zum 20jährigen Bestehen des Klimabündnis in Oberösterreich ganz unter dem Motto „Freude am Klimaschutz“. Unter den rund 200 TeilnehmerInnen und GratulantInnen im Welios Science Center Wels waren auch LR Viktor Sigl und LR Rudi Anschober sowie zahlreiche VertreterInnen aus den oö. Gemeinden.

FAIRTRADE Gemeinden

Unter der organisatorischen Leitung des Klimabündnis OÖ haben sich im Jahr 2009 FAIRTRADE, Welthaus OÖ und Südwind OÖ zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengefunden, um den Gedanken des Fairen Handels in Oberösterreich zu verbreiten. 5 Gemeinden wurden im Jahr 2011 zu Fairtrade-Gemeinden ernannt.

Klimastaffel – Solarrally

Die Solarrally zeigte von 22. bis 24. Juni mit zahlreichen Aktivitäten und Leistungsschauen der beteiligten Gemeinden auf, dass E-Mobilität in Oberösterreich keine Zukunftsmusik mehr ist. Das im Rahmen von REZIPE geförderte EU-Projekt wurde von Klimabündnis OÖ und der Klimarettung organisiert.

Tag der Sonne

Am „Tag der Sonne“ am 6. und 7. Mai fanden in Oberösterreich fast 100 Veranstaltungen statt, was als starkes Zeichen für eine positive Energiewende zu werten ist.

Weltumweltwochen

Rund um den Weltumwelttag am 5. Juni wurden heuer erstmals vom Klimabündnis OÖ und dem Umweltressort des Landes OÖ die „Weltumweltwochen – Klimagenusswochen“ mit über 100 Aktionen rund um die Themen Lebensstil, Konsum und Ernährung durchgeführt.

FahrRadberatung

Im Jahr 2011 wurde die FahrRadberatung von 5 auf 17 Gemeinden ausgeweitet und diese im Zuge des BYPAD (Bicycle Policy Audit) beraten.

Mobilitätswoche und Autofreier Tag

An der Mobilitätswoche im September beteiligten sich 115 Gemeinden und sorgten damit für einen neuen Teilnehmerrekord in Oberösterreich.

Bodenbündnis

Die Zahl der Bodenbündnis-Gemeinden in Oberösterreich konnte 2011 von 25 auf 28 Gemeinden gesteigert werden. In drei Gemeinden wurden Bodentage bzw. feierliche Manifestunterzeichnungen durchgeführt. Zum Schwerpunktthema „Flächensparendes Bauen durch Raumordnungsverträge“ wurden Vorträge gehalten, ein Informationsfolder erstellt sowie ein Seminar mit der Leader Region Traunviertler Alpenvorland organisiert. Weiters bot das Klimabündnis Vorträge zum Thema Bodenschutz und Pflanzaktionen an.

KlimaKultur - KulturKlima

Das Klimabündnis kann auf zahlreiche KlimaKultur-Veranstaltungen wie z.B. die Wearfair-Messe im Jahr 2011 zurückblicken. Seit 2011 berät das Klimabündnis Oberösterreich im Rahmen des Projekts „GREEN EVENT“ bei der Durchführung von klima- und umweltfreundlichen Veranstaltungen.

Gemeinsam mit dem Jugendreferat des Landes Oberösterreich wurde 2011 auch der Wettbewerb „Events for Climate“ durchgeführt.

So:Fair

Im Rahmen der bundesweit durchgeführten Initiative „SO:FAIR“ informierte man EntscheidungsträgerInnen aus Politik und Verwaltung zum Thema Faire Beschaffung, führte ein umfassendes Fachgespräch mit dem Vergabeburisten des Landes OÖ und beriet Gemeinden zum Thema sozial faire Beschaffung.

Klimaschutz und Energiewende in Kommunen-OÖ- Bayern- Interreg Projekt

Am 7. Juli wurden im Rahmen des 1. Oberösterreichisch-Bayrischen Symposiums „Klimaschutz und Energiewende in Kommunen“ erfolgreiche Beispiele aus Oberösterreich und Bayern vorgestellt. Gemeinsam wurden neue interessante Ideen für weitere grenzüberschreitende Aktionen entwickelt. Im November fand eine Exkursion zum Thema „Faire Raumordnung und leistbare Infrastruktur durch Raumordnungsverträge“ mit ExpertInnenbegleitung in Bayern statt.

Klima- und Energiemodellregion Wels Land

Dem Klimabündnis Oberösterreich obliegt im Auftrag der Leader-Region Wels-Land das Management des Projekts „Energiesparregion Wels-Land“. Ein Energieentwicklungsplan wurde erstellt und erste Umsetzungsschritte im Wissenstransfer und in der regionalen und überregionalen Vernetzung getätigt.

11.5 Klimabündnis Salzburg

Klimabündnis-Betriebe

Seit nunmehr 14 Jahren nimmt das Klimabündnis Salzburg Betriebe auf, denen Klimaschutz ein Anliegen ist. Unsere Betriebe versuchen energetische Mindeststandards zu erreichen. Inzwischen sind mehr als 140 Salzburger Unternehmen dem Klimabündnis beigetreten. „Willkommen im Klimabündnis!“ hieß es im Jahr 2011 für das Altstadthotel Kaserer-Bräu, Architekturbüro Horner, Diakoniezentrum Salzburg, Fahnen Gärtner, Hagleitner Hygiene Österreich GmbH, Herzgsell Marmorstein und Form, Holzbau Hirschbichler, Hotel Der Salzburgerhof, Hotel Post Maier, Hotel Rosenvilla, Huber Energietechnik GmbH, REWE (2 Filialen), Salzburg Congress, Siconexx, Salzburger Metall- & Kabelverwertung Ges.m.b.H. Neun weitere Betriebe wurden für ihr Engagement im Klimaschutz ausgezeichnet und als Klimabündnis-Betriebe bestätigt.

Schulen

Am klima:aktiv Mobilitätsmanagement für Schulen und Kindergärten beteiligten sich im Schuljahr 2010/2011 sechs Volksschulen und drei Kindergärten. Im



Rahmen des Mobilitätsmanagement wurden die Schulen ein Jahr lang von einem Klimabündnis-Mobilitätsberater betreut, um die Mobilität an der Schule nachhaltiger zu gestalten. Als Folgeprojekt des Mobilitätsmanagements konnte das Klimabündnis im Auftrag des Magistrats Salzburg ein Mobilitätskonzept für den geplanten Neubau des Kindergartens und die damit verbundene Umgestaltung des Volksschul- und Kindergartenbereichs in

Salzburg Gnigl erstellen. Außerdem wurde das Klimabündnis-Projekt „Pedibus“ in die Aktion „Gesunde Schule“ des Landes aufgenommen. Im Herbst gestartet wurden im Auftrag des Landes Salzburg die Mobilitätsberatungen an der Josef-Rehrl-Schule und der Rudolf-Steiner-Schule, beide in Salzburg. Schon am 26. Jänner wurde die Volksschule Lenzing in Saalfelden für das fleißige Grüne-Meilen-Sammeln im Jahr 2011 ausgezeichnet.

Klimastaffel 2011 in Salzburg

Am 21. und 22. Juni führte die bereits 11. klimafreundliche Österreich-Rundfahrt des Klimabündnis durch Salzburg. Von Leogang ging es über Saalfelden, Weißbach, Lofer, Ramsau, Berchtesgaden, Markt Schellenberg, Grödig nach Oberndorf. Dort fand im Rahmen der Staffel am 22. Juni ein großer Klimaschutzaktionstag an Volksschule und Polytechnischer Schule statt.

Mobilitätswoche 2011 in Salzburg

Im Bundesland Salzburg nahmen 17 Gemeinden an der größten Kampagne für sanfte Mobilität teil. Teilnehmende Gemeinden im Land Salzburg: Anif, Bergheim, Bischofshofen, Elixhausen, Eugendorf, Hallwang, Henndorf am Wallersee, Mühlbach am Hochkönig, Oberndorf, Saalfelden, Salzburg, St. Johann im Pongau, Straßwalchen, Taxenbach, Wals-Siezenheim, Werfenweng, Zell am See.

Eisblockwette/Tag der Sonne

Landesrat Walter Blachfellner enthüllte am Tag der Sonne den Saalfeldener Eisblock: 62% des vom Klimabündnis-Betrieb Isocell gedämmten Eisblocks trotzten drei Monate lang den Frühlingstemperaturen und belegten die Wirksamkeit moderner Wärmedämmung. Gedämmt wurde der Eisblock mit umweltfreundlichen Produkten. Im Bundesland Salzburg beteiligte sich das Klimabündnis außerdem am Energiefest in Köstendorf-Weng und an Informationsveranstaltungen in Tamsweg und St. Johann.

So:Fair – Eine Initiative für sozial faires Handel

Gemeinsam mit dem Land Salzburg, der Austrian Development Agency, Fairtrade Österreich und Südwind Österreich verfolgte das Klimabündnis Salzburg in den Jahren 2010 und 2011 das Ziel, Gemeinden auf Möglichkeiten der sozialen Fairness im Beschaffungswesen aufmerksam zu machen. Höhepunkt des Projekts war 2011 die österreichweite SO:FAIR- Schlussveranstaltung zum Thema "Steine und soziale Fairness - Steinimporte oder heimischer Naturstein?" in Hallein.

Bodenschutz

Am 1. November informierte das Klimabündnis gemeinsam mit dem Regionalverband Seenland und mit Unterstützung von Bio Austria Salzburg, Raps GmbH Gewürzwerk und Bio- und fairer Laden Fam. Wallner in Seeham über das Thema Bodenschutz.

Pinzgauer Regionalmesse in Saalfelden

Auf Einladung der Klimabündnis-Stadtgemeinde Saalfelden informierte das Klimabündnis drei Tage lang auf der Pinzgauer Herbstmesse 2011 über Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und Erneuerbare Energie.

Klimabündnis Salzburg – Regionaltreffen 2011

Am 1. Dezember 2011 stellten wir uns im Rahmen des jährlichen Klimabündnis-Regionaltreffen die Frage, wie zeitgemäß zeitgenössische Architektur ist. Diskutiert wurde diese Frage im neu entstehenden Pfarrzentrum Hallein-Rif.

Öffentlichkeitsarbeit 2011

Bewusstseinsbildung in Sachen Klimaschutz steht bei uns im Klimabündnis stets ganz oben auf der Agenda. Und Bewusstseinsbildung benötigt eine Öffentlichkeit – und zwar nicht nur die interessierte und für Klimaschutzfragen leicht zugängliche Öffentlichkeit. Wir setzen uns jedes Jahr zum Ziel, auch bisher am Thema wenig Interessierte zu erreichen – unsere Medienarbeit ist ein wichtiger Teil dieser Bemühungen. 2011 konnten wir erneut trotz äußerst geringem Medien-Budget die Medien für unsere Projekte und Anliegen interessieren. Autofreier Tag, Klimastaffel, Bodenschutz, Eisblockwette und Pedibus weckten besonders große mediale Neugierde am Thema.

11.6 Klimabündnis Steiermark

Klimabündnis-Betriebe

In der Steiermark sind dieses Jahr 10 Betriebe dem Netzwerk „Betriebe im Klimabündnis“ beigetreten. Sie sind Wirtschaftsunternehmen, die in Sachen Klimaschutz jetzt schon die Weichen für die Zukunft stellen wollen. Vorrangige Ziele sind dabei die Reduktion des Energieverbrauchs, die Erhöhung der Energieeffizienz und der Einsatz von erneuerbaren Energieträgern. Neben technischen und organisatorischen Maßnahmen wird durch die Teilnahme am Programm der Klimaschutzgedanke im Betrieb längerfristig verankert. Die Bewusstseinsbildung und Motivation der MitarbeiterInnen sind wesentliche Faktoren, die eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltsituation der Betriebe ermöglichen.



Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung wurden am 13. Dezember 2011 im Botanischen Garten in Graz 19 steirische Betriebe, die 2010 und 2011 beigetreten sind, durch Herrn Hofrat Alfred Hammler (Land Steiermark - FA 17A), und Mag. Fritz Hofer (Regionalstellenleiter Steiermark) ausgezeichnet.

Solarcamp

Im Jahr 2011 fanden in der Steiermark zwei Solarcamps statt. Im Mai eines an der HSR Leibnitz, finanziert durch das Land Steiermark (FA 17A), und im September das zweite an der NMS Karl Morre in Graz, finanziert durch die Stadt Graz. Durch den Bau der Solaranlage und mittels fachkundiger Referate und Workshops boten diese Camps ein breites Spektrum an praktischer und theoretischer Information und Aktion.



Ziel des Projekts ist es, die SchülerInnen und die LehrerInnen für die Themen globaler Klimawandel, erneuerbare Energie und nachhaltige Energiewirtschaft in erlebnisorientierter Art und Weise zu sensibilisieren.

Die Solaranlage soll nicht nur zur Warmwasseraufbereitung dienen, sondern auch als Vorzeigeprojekt, um alle Beteiligten auf die einfache Nutzung von Sonnenenergie aufmerksam zu machen und um zur Nachahmung zu motivieren.

Energietage: Energie macht Schule (EMS)

Drei Stationen (Treibhauseffekt und Klimawandel; Energie und Energieformen sowie Sonnenenergie und Strom messen) werden jeweils von einem/r Referenten/in betreut. Die teilnehmenden SchülerInnen werden in Gruppen geteilt und im Rotationsprinzip durchläuft jede dieser drei Gruppen alle Stationen zweimal. Dafür sind insgesamt vier Unterrichtseinheiten vorgesehen.

Nachdem jede Gruppe alle Stationen besucht hat, gibt es zum Abschluss ein Energie-Quiz, bei dem die SchülerInnen beweisen können, was sie sich gemerkt haben bzw. schon wissen. Abschließend werden Urkunden und kleine Preise verliehen. Für die LehrerInnen wird eine Mappe mit verschiedenen Unterrichtsmaterialien zusammengestellt (Thema Energie und Klimaschutz im Unterricht, Projektbeispiele, Experimente zum Thema, Literaturlisten; Links und weiterführende Projekte wie z. B. die Workshops von Klimabündnis, die Energieausstellung etc.). 2011 wurden 45 Energietage mit ca. 1.800 SchülerInnen abgehalten.

Wanderausstellung Felix und Maira

Die Ausstellung bringt aktuelle Themen wie Klimawandel, Treibhauseffekt, Zerstörung der Regenwälder und Energiesparen auf leicht verständliche Art und Weise ins Klassenzimmer. Besonderer Wert wird dabei darauf gelegt, die globalen Zusammenhänge zwischen Österreich (bzw. Europa) und dem Amazonasgebiet aufzuzeigen. Die Erlebnisausstellung besteht aus insgesamt 16 Tafeln. Dadurch bekommen die SchülerInnen einen noch besseren Einblick in die Thematik, was zu einem nachhaltigeren Handeln der Kinder und Jugendlichen führen soll. 2011 wurde die Ausstellung an 8 Volksschulen und 3 Haupt- bzw. Neuen Mittelschulen ca. 1.000 SchülerInnen gezeigt.

Europäische Mobilitätswoche

50 Gemeinden und Regionen aus der Steiermark haben 2011 bei der Europäischen Mobilitätswoche mitgemacht, womit erneut eine Rekordteilnahme erreicht wurde.

Am 22. September, dem Autofreien Tag, gaben prominente GrazerInnen im direkten Vergleich eine Antwort auf die Frage, welches das schnellste Verkehrsmittel in Graz ist. Eindeutige Gewinner im Stadtverkehr waren das E-Bike und das Fahrrad.



Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche suchte das Klimabündnis Steiermark dieses Jahr jene steirische Gemeinde, die mit ihren Aktionen die meisten (nachhaltigen) Akzente setzen konnte. Der Sieg ging an die südsteirische Gemeinde Gabersdorf, wobei die umfassenden Aktionen und nachhaltigen Maßnahmen, beispielsweise ein Mobilitätsfrühstück und der Testbetrieb eines Gemeindebusses, ausschlaggebend waren. Die Gemeinde durfte sich über ein E-Bike der Firma Steirerbike freuen.

Klimaschutz im Kindergarten

Anhand zweier Leitfiguren, dem frechen Vogel KliMax, der Forscher und Entdecker und dem Klimaschrecker, dem die Umwelt ziemlich egal ist und der im Laufe des Projekts eine enorme Verwandlung durchläuft, wird gemeinsam mit den Kindern spielerisch den Ursachen des Klimawandels nachgegangen und nach Handlungsmöglichkeiten gesucht.

Ziel ist es, die Kinder so früh wie möglich für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren, Umwelterziehung und Klimaschutz sollen bereits im Kindergarten Teil des sozialen Lernens und Lebens sein. Aber nicht nur die Kinder, sondern auch die KindergartenpädagogInnen, Eltern, GemeindevertreterInnen und Kindergarten-erhalter werden in dieses ganzheitliche Klimaschutz-Projekt eingebunden.



11.7 Klimabündnis Tirol

Klimabündnis Tirol konnte sich auch 2011 über neue Gemeinden freuen. Mit Jahresende sind nun 54 Gemeinden Mitglied im Klimabündnis. Das Bürogeschehen war außerdem von Personalaufstockungen und einem Umzug in die Anichstraße geprägt: Seit November gehört Dagmar Rubatscher zum Team.

Gemeindeforum Klimaschutz

2011 konnte bereits das 12. Gemeindeforum Klimaschutz veranstaltet werden. Auf dem Programm der Austausch- und Gesprächsplattform standen Themen wie die Auswirkungen des globalen Klimawandels auf die Alpen, energieeffizientes Bauen mit Ökobaustoffen, Fotovoltaikanlagen zur Eigenversorgung, das neue Beratungsangebot für „Fast-Nullenergie-Standard“- Gebäude, die attraktive und verkehrssichere Gestaltung von Haltestellen, das Mitfahrsystem Copilot u.v.m.

Gemeinden mobil

44 Tiroler Gemeinden nahmen 2011 am Interreg IVA Programm Italien-Österreich „Gemeinden mobil“ gemeinsam mit den Ländern Tirol und Südtirol teil. Durch weitere Unterstützungen u. a. vom Verkehrsverbund sowie ÖBB, Postbus und den Innsbrucker Verkehrsbetrieben (IVB) konnten zudem weitere Angebote wie die Tirol MOBIL Bar, Sattelfeste, sowie Workshops für SeniorInnen angeboten werden. Eine Projektverlängerung bis Ende 2012 konnte erwirkt werden.

Herzstück des Projekts ist die Einrichtung von Mobilitätszentralen in den Gemeindeämtern. Die Gemeinden mit ihrem „direkten Draht“ zu den BürgerInnen haben viele Möglichkeiten, konkrete Vorschläge für ein umweltfreundliches Verkehrsverhalten zu machen. Dabei werden Sie von Klimabündnis mit Serviceleistungen, wie der Betreuung der Homepage, Seminaren zur Schulung der MobilitätsberaterInnen, der Erstellung und Aktualisierung gemeindeeigener Taschenfahrpläne oder der Bereitstellung der Pakete für Neuzugezogene unterstützt. Highlight 2011 war die Durchführung des 1. Tiroler Fahrradwettbewerbs in Kooperation mit dem Autofreien Tag und dem Landesprogramm „Tirol auf D’Rad“. Über 1100 TeilnehmerInnen radelten von Juni bis September mehr als 900.000 Kilometer!

www.tirolmobil.at und www.gemeindenmobil.at

Schulen mobil

Gemeinsam mit dem Ökoinstitut Südtirol, dem Kuratorium für Verkehrssicherheit sowie den Ländern Tirol und Südtirol und der Gemeinde Valvasone wurde das Interreg IVA Italien-Österreich Projekt „Schulen mobil“ weitergeführt. Neben der Fertigstellung der Homepage war ein Highlight die Erstellung einer Infobroschüre, die über die vielfältigen Schulangebote im Mobilitätsbereich informiert. Weiterer Schwerpunkt war der Malwettbewerb „Crazy Bike“, an dem über 2000 Tiroler und Südtiroler VolksschülerInnen teilnahmen. Teil des Projekts sind außerdem Fortbildungsveranstaltungen für LehrerInnen und die Erstellung von Unterrichtsmaterialien. 2011 wurden die Module „Zugschule“ und „Radwerkstatt“ fertig gestellt.

www.schulenmobil.at

Mobilität ohne Barrieren

2011 fiel der Startschuss für das Interreg-IV-A Projekt „Mobilität ohne Barrieren“ von Klimabündnis Tirol, Ökoinstitut Südtirol sowie den Ländern Tirol und Südtirol. Ziel des Projektes ist es, mit gezielten Maßnahmen einzelne Zielgruppen (SeniorInnen, MigrantInnen, Familien und Frauen) anzusprechen und Hemmschwellen abzubauen, die vom Umstieg auf Bus, Bahn und Fahrrad abhalten (z.B. durch ÖV- Workshops, Radkurse, spezifische Infomaterialien). Teil des Projekts ist außerdem die Schulung und Begleitung von Gemeinden, die solche Zielgruppen aktiv ansprechen wollen. Zudem sind Fortbildungen zum Thema umweltfreundliche Mobilität für MultiplikatorInnen geplant. Gefördert durch das Programm der „regionalen Wettbewerbsfähigkeit“ kann außerdem eine Zeitung zum Projekt produziert werden, eine jährliche Fachtagung (2011 in Bozen) und die Einbindung ehrenamtlichen Engagements ermöglicht werden.

Pedibus und Velobus

14 Schulen haben 2011 einen Pedibus – den Schulbus auf Füßen – durchgeführt. Außerdem konnte in zwei Schulen ein Velobus zur Vorbereitung des Fahrradführerscheins begleitet werden.

IVB-Workshops

Mittlerweile können bereits zwei Workshops mit den Innsbrucker Verkehrsbetrieben angeboten werden: Neben dem bereits bewährten und gern genutzten Workshop für Senioren (20 Termine 2011) konnte der Schulworkshop „Mobistar“ im Frühling erfolgreich gestartet und bis Jahresende bereits 16mal durchgeführt werden.



Mobistar: Der neue Schul-Workshop von Klimabündnis Tirol und den IVB (Fotorecht IVB)

Tiroler Catering

Gemeinsam mit Land Tirol, Bio Austria, Bio vom Berg und den Weltläden können seit 2011 über Klimabündnis Caterings vermittelt werden, die ausschließlich aus biologischen und fair gehandelten Zutaten bestehen. Zwei Tiroler Caterer konnten dafür gefunden werden. Bei den Caterings wird neben Genuss auch Information durch Broschüren und Tischkärtchen weitergegeben. 2011 wurde das Angebot bereits 34mal vermittelt.



Tiroler Catering: LH-Stv Gschwentner, LH-Stv Steixner, Heinz Gstir (Bio Austria) und Anna Schwerzler präsentieren das Tiroler Catering.

11.8 Klimabündnis Wien

In Wien sind die Bezirke Wieden, Neubau, Josefstadt und Hietzing Klimabündnis-Bezirke und waren auch 2011 wieder sehr bemüht, verschiedenste Klimaschutz-Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung zu setzen.

U. a. war die "Klimastaffel" ein Fixpunkt in allen Klimabündnis-Bezirken in Wien. Vom Amtshaus in Alsergrund ging es mit dem Fahrrad zu den vier Klimabündnis-Bezirken. Die Bezirke präsentierten ihre Klimaschutz-Aktivitäten und die BezirksvertreterInnen radelten anschließend weiter zum Rathaus. Dort begrüßte Wiens Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou die längste klimafreundliche Österreich-Rundfahrt.



4. Bezirk, Wieden

Der 4. Bezirk führte einen Ideenwettbewerb im Rahmen der Lokalen Agenda Wieden zum Thema „Wieden bewegen! Ideen zur Förderung sanfter Mobilität“ durch. Einsendeschluss war der 15. November 2011. Am 22. Dezember fand die Preisverleihung in der Bezirksvorstehung statt: Unter anderem durfte sich Peter Czermak, Mobilitätsexperte von Klimabündnis Österreich, über einen Preis mit der Einreichung der Straßenmalaktion „Blühende Straßen“ freuen. Im Zuge der Preisverleihung diskutierten die PreisträgerInnen mit der Bezirksvertretung sehr angeregt über die Umsetzungsmöglichkeiten der pfiffigen Ideen in Wieden.

8. Bezirk, Josefstadt

Der 8. Bezirk prämierte 2011 zum ersten Mal Klimaschutzprojekte mit dem "Josefstädter Klimaschutzpreis". Elf Projekte wurden in den Kategorien Einzelpersonen, Unternehmen und Organisationen eingereicht. Die GewinnerInnen wurden beim "Straßenfest Josefstadt 2011" am 16. September ausgezeichnet. Einreichungen von Unternehmen und Organisationen betrafen zum Teil bereits realisierte Projekte mit dem Ziel einer besonders klimafreundlichen Gestaltung von Büro- und Wohngebäuden sowie Studentenwohnheimen. So wurden beispielsweise Photovoltaikanlagen installiert, thermische Sanierungen vorgenommen oder Wärmeschutzfenster eingebaut.



In der Kategorie "Einzelperson" waren eine Projektidee von Gerald Urabs, der mit "Josef's Space" das Konzept des Shared Space in der Josefstadt implementieren möchte, sowie Daniela und Florian Leregger mit ihren Ideen zur Ökologisierung des Amtshauses und Schlesingerplatzes erfolgreich. In der Kategorie "Unternehmen" konnten aap.architekten ZT-GmbH mit ihrem

Kinderbuch "Wir bauen ein Passivhaus" die Jury überzeugen sowie die OeAD-Wohnraumverwaltungs GmbH mit der Umstellung des Studentengästehauses in der Tigergasse auf Ökostrom. In der Kategorie "Organisation" siegten die Schülerinnen und Schüler der Vienna Business School HAK II Hamerlingplatz den Preis. In einem Matura-Projekt wurde untersucht, ob die Stromversorgung zweier Schulen am Hamerlingplatz und in der Schönborngasse technisch, ökologisch und ökonomisch durch Sonnenenergie zu sichern sei.

Darüber hinaus wurden zwei Sonderpreise vergeben. Die Agendagruppe "Tigergarten", die in der ehemaligen Hundezone im Tigerpark einen Nachbarschaftsgarten auf einem Areal von 120 Quadratmetern realisieren möchte, erhielt den Sonderpreis in der Kategorie "Grünraum". Die jüngste Einreicherin, Riane Stout, wurde mit dem Sonderpreis "Kinder und Jugend" für ihre Ideen, die Josefstadt noch fahrradfreundlicher zu machen, ausgezeichnet.

13. Bezirk, Hietzing

Im September war in Hietzing mit dem Hietzinger Bezirksfest und der Veranstaltung „After school lounge“ im Hügelpark Bewusstseinsbildung zum Thema Klimaschutz angesagt. Beim Hügelparkfest wurden Kinder und Jugendliche angesprochen. Dosenwerfen, Wuzzler, Outdoor-Erlebnisspiele, der Klimabündnis- Infostand und Klima-Parcours sowie das gemütliche Zusammensitzen bei einer Jause rundeten den Nachmittag ab.



Klimaquiz für Jung und Alt

2011 entwickelte Klimabündnis Wien im Auftrag von und in Zusammenarbeit mit der Klimaschutzkoordination Wien/ Stadt Wien ein Klima-Quiz. Die zwei Quizräder sollen für Unterhaltung bei Veranstaltungen der Stadt Wien, den Wiener Bezirken und bei Klimabündnis-Veranstaltungen sorgen. Kinder und Erwachsene können mit interessanten Fragen zu den Themen Klimaschutz, Mobilität, Energie sowie Einkauf & Ernährung ihr Wissen rund um Klimawandel und Klimaschutz testen und erweitern.



11.9 Klimabündnis Vorarlberg

Ausstellung „klima verbündet“

Nach der Überarbeitung bzw. Neugestaltung der bereits bestehenden Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Dornbirn, Department für mediale Zusammenarbeit und Kommunikation, stand die Ausstellung wieder den Gemeinden und Schulen zur Verfügung.

Kinder und Jugendliche von ca. 8 - 14 Jahren sollen durch die Ausstellung globale Zusammenhänge im Bereich „Klima – Treibhauseffekt – Treibhausgase – unsere Verantwortung“ erleben und erkennen.

Die Ausstellung stieß auch im Jahr 2011 auf reges Interesse. Die SchülerInnen des Gymnasiums Schoren in Dornbirn waren ganz begeistert. Sie war 2 Wochen lang in der Region amkumma und stand dort den Mittelschulen der Gemeinden Götzis, Altach, Mäder und Koblach zur Verfügung. Im Großen Walsertal, in Ludesch und zuletzt in Feldkirch begeisterten sich SchülerInnen für die Ausstellung.

20 Jahre Klimabündnis-Gemeinde Götzis

Am 14. Juni 2011 wurde das 20 Jahre Jubiläum des Beitritts zum Klimabündnis Vorarlberg als 1. Gemeinde im Festsaal der Mittelschule Götzis gefeiert. Bürgermeister Werner Huber begrüßte die Gäste und wies auf die Wichtigkeit hin, sich für lebenswerte Lebensbedingungen einzusetzen.

Heinz Allgäuer-Hackl (Klimabündnis Vorarlberg) dankte der Marktgemeinde Götzis für den damaligen 1. Schritt. Die anwesenden Gäste hatten anschließend die Gelegenheit zum Gespräch und zur Führung durch die neu überarbeitete Ausstellung „klima verbündet“.

Weltzelt

Das Weltzelt ist zu einer Dauereinrichtung geworden. Das Klimabündnis Vorarlberg hatte zum 3. Mal die Gelegenheit, im Weltzelt auf der Dornbirner Herbstmesse teilzunehmen. Dort wurde am Beispiel des Projekts im Chocó das Engagement von Klimabündnis Vorarlberg in Lateinamerika vorgestellt.

Mobilitätsmanagement in Schulen und Kindergärten

Im Schuljahr 2010/11 beteiligten sich in Vorarlberg zwei Kindergärten und drei Schulen am klima:aktiv mobil Beratungsprogramm „Mobilitätsmanagement für Kinder, Eltern und Schulen“. Die Profikindergärten und -schulen erarbeiteten in diesem Zeitraum Maßnahmenpakete für klimafreundliche und gesunde Mobilität und setzten diese um. Begleitet wurden sie vom klima:aktiv mobil Beraterteam.

Kinder MOBIL – anders unterwegs (Lustenau)

Die Kindergärten Augarten und Rheindorf sowie die Volksschule Rheindorf setzten gemeinsam mit der Gemeinde im gesamten Jahr einen Schwerpunkt im Bereich der Mobilität. Zum Abschluss lud die Gemeinde alle Kinder zu einem Ausflug zur Ausstellung Rheinschauen ein.

ÖKO-Mittelschule Mäder

Auch in Mäder stand das Schuljahr unter dem Zeichen der Mobilität. Ein LehrerInnenteam erarbeitete ein ambitioniertes Programm für zwei Schwerpunkttage im Frühjahr. Neben einem Stationenbetrieb mit Aufgaben rund

um Mobilitätsthemen setzte jede Klasse ein eigenes Projekt um. Die Projektergebnisse und die Erlebnisse bei den Projekttagen fassten die SchülerInnen in einer Sonderausgabe der Gemeindezeitung zusammen.

VS Wolfurt-Bütze

Seit Jahren ist die Schulgemeinschaft aktiv, wenn es darum geht, Alternativen zu Mama-Taxi und Papa-Shuttle auf dem Weg zur Schule aufzuzeigen. Die Aktion schoolwalker wird daher seit dem Start wiederholt umgesetzt.

Projektpartnerschaft mit dem Chocó in Kolumbien in Zusammenarbeit mit der Diözese in Quibdo:

Ziel des Autonomieprojektes ist es, den Familien ihre vorhandenen Potentiale bewusst zu machen sowie ihr Selbstwertgefühl zu stärken, den Gemeinschaftssinn und ihre Motivation für eigenständiges Handeln zu wecken, sowohl auf individueller, als auch auf familiärer und gemeinschaftlicher Ebene.

Übergeordnete Ziele:

- Um zu einer autonomen Nahrungsmittelversorgung und besseren Lebensbedingungen der Bevölkerung beizutragen, werden notwendige Schritte gesetzt und unterstützt.
- Unterstützung für ein ständiges Bleiberecht auf ihrem Land sowie im Autonomieprozess.
- Die indigenen Gemeinden sollen sich ihrer unterschiedlichen kulturellen Ausdrucksformen bewusster werden. Die Gemeinschaft als solche soll gestärkt, traditionelles Brauchtum respektiert werden. Die Menschen sollen stolz auf ihre Traditionen sein.
- Vermittlung von technischem Wissen sowie Fertigkeiten und Fähigkeiten im Zusammenhang mit der ökologischen Landwirtschaft.

Spezifische Ziele:

- Die erworbenen Kenntnisse sichern und vertiefen, und die Menschen zu einer Kultivierung ihres Bodens im Sinne biologischer Landwirtschaft befähigen.
- Grundlegende Kenntnisse zur Nutzung regionaler Ressourcen vermitteln. Recycling als wichtiger Pfeiler der biologischen Landwirtschaft.
- Vergleichbare Produktionsformen anderer Kulturen kennenlernen und verstehen, um den nötigen Bedarf festzustellen und so den Produktionsprozess anzukurbeln.
- Die kulturelle Identität stärken, Wahrung traditioneller Heilmethoden.
- Strom- und Wasserversorgung sichern.
- Häuser und Schulen renovieren.



Zahlreiche kleinere und größere Projekte wurden umgesetzt vom Bau von Kleinkraftwerken, Ausbildung von Hebammen, Fortbildungen in Bereich landwirtschaftliche Produktion bis zum Anbau von Produkten und Anleitung zu deren Vermarktung.

Vorarlberg feiert 20 Jahre Klimabündnis



Am 23.11. fand im Landhaus Bregenz der Festakt mit 120 Gästen statt. Die Landesregierung, Landtagsabgeordnete, sehr viele Bürgermeister und GemeindevertreterInnen sowie im Klimabündnis Engagierte würdigten die Feier.

Höhepunkt war der Festvortrag von einer der GründerInnen des Klimabündnis: Clarita Müller-Plantenberg. Bürgermeisterin Angela

Escobar von San José de Palmar im Chocó als Vertreterin der Projektpartner dankte dem Klimabündnis für die langjährige Zusammenarbeit und drückte ihre Hoffnung auf multiple Kooperationen aus, um den Wettlauf mit den internationalen Konzernen um die letzten Naturschutzgebiete nicht zu verlieren. Projektkoordinator Guillermo Pino skizzierte die wesentlichen Aspekte und Herausforderungen im Klimabündnis-Projekt „Autonomie im Chocó“. Landesrat Erich Schwärzler dankte stellvertretend für den Landeshauptmann Klimabündnis und den 35 Vorarlberger Mitgliedsgemeinden für die langjährige und wertvolle Zusammenarbeit in Vorarlberg.

Die gelebte Entwicklungszusammenarbeit zwischen Vorarlberg und dem Chocó ist ein gutes Beispiel der Sinnhaftigkeit des Zusammenschluss von europäischen Kommunen und Regionen Südamerikas im Klimaschutz.

Jahreshauptversammlung des Vereines Klimabündnis Vorarlberg

Die Jahreshauptversammlung 2011 fand im Rahmen der Veranstaltung zu 20 Jahre Projektpartnerschaft im Landhaus Bregenz statt. Anwesend waren auch VertreterInnen der Projektpartner in Kolumbien und der Projektbetreuer Guillermo Pinas. Neben dem Bericht über die ersten Einsätze der Ausstellung war ein weiterer Schwerpunkt die Berichterstattung der Aktivitäten der Regionalstelle. Die geplanten Aktivitäten im Projekt Chocó für das Jahr 2012 wurden vom Projektkoordinator Heinz Allgäuer-Hackl vorgestellt.

12 Kontakt

Klimabündnis Österreich

Hütteldorfer Straße 63-65, Top 9-10, A-1150 Wien

Tel.: 01/581 5881, Fax: 01/581 5880

E-Mail: office@klimabuendnis.at

Regionalstellen

Klimabündnis Kärnten

Moosburgerstr. 9, 9201 Krumpendorf

Tel.: 04229/40 373, Fax: 40373

kaernten@klimabuendnis.at

Klimabündnis Salzburg

Elisabethstr. 2, 5020 Salzburg

Tel. & Fax: 0662/826275

salzburg@klimabuendnis.at

Klimabündnis Niederösterreich

Wiener Straße 35, 3100 St. Pölten

Tel.: 02742/26967, Fax: DW -30

niederosterreich@klimabuendnis.at

Klimabündnis Steiermark

Schumanngasse 3, 8010 Graz

Tel.: 0316/821580, Fax: DW -2

steiermark@klimabuendnis.at

Klimabündnis Oberösterreich

Südtirolerstraße 28/5, 4020 Linz

Tel.: 0732/772652, Fax: -776970

oberoesterreich@klimabuendnis.at

Klimabündnis Tirol

Anichstraße 34, 6020 Innsbruck

Tel.: 0512/583558, Fax: -584520

tirol@klimabuendnis.at

Klimabündnis Vorarlberg:

Kutzenau 14, 6841 Mäder

Tel.: 05523/63575

vorarlberg@klimabuendnis.at